

MARTIN RÜTTGERS

Politikberatung & Forschung

Online-Befragungen „Jugend 2020“

in den Landkreisen
Birkenfeld und Kusel

Ergebnisse der Gesamtauswertungen im Auftrag der
Partnerschaft für Demokratie Birkenfeld



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gliederung

- Kontext der Beauftragung
- Zentrale Ergebnisse
 - Statistische Informationen
 - Versorgung mit digitaler Infrastruktur
 - Betroffenheit durch Corona-Pandemie
 - Meinungen zur aktuellen Situation
 - Bedarfe und Partizipationswünsche
 - Wünsche an die Pfd/Jugendfonds Birkenfeld bzw. Kusel
 - Schlussfolgerungen
- Jugend in der Pandemie – Befunde aktueller Studien

Ergebnisse der Befragungen in Birkenfeld und Kusel

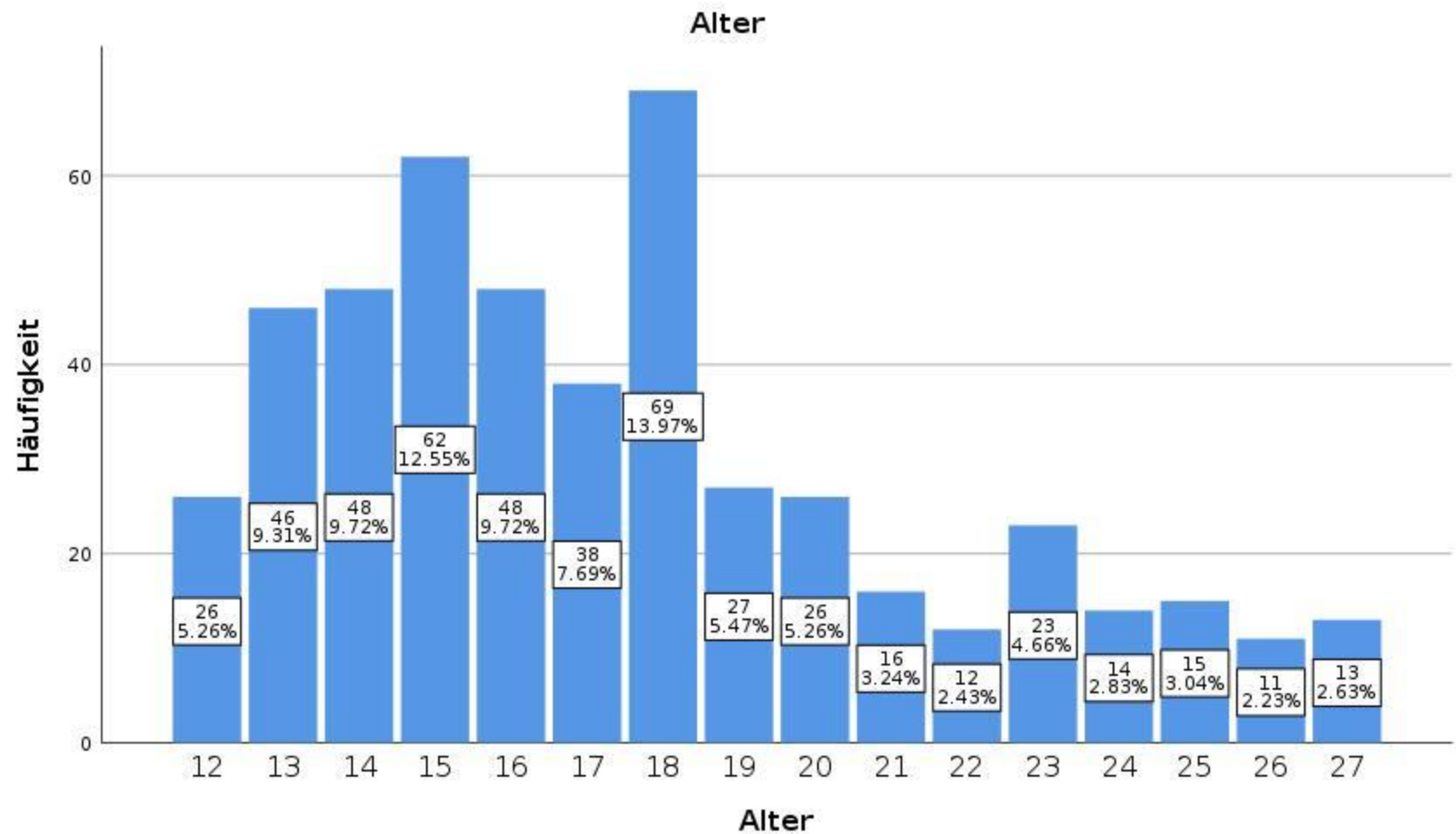


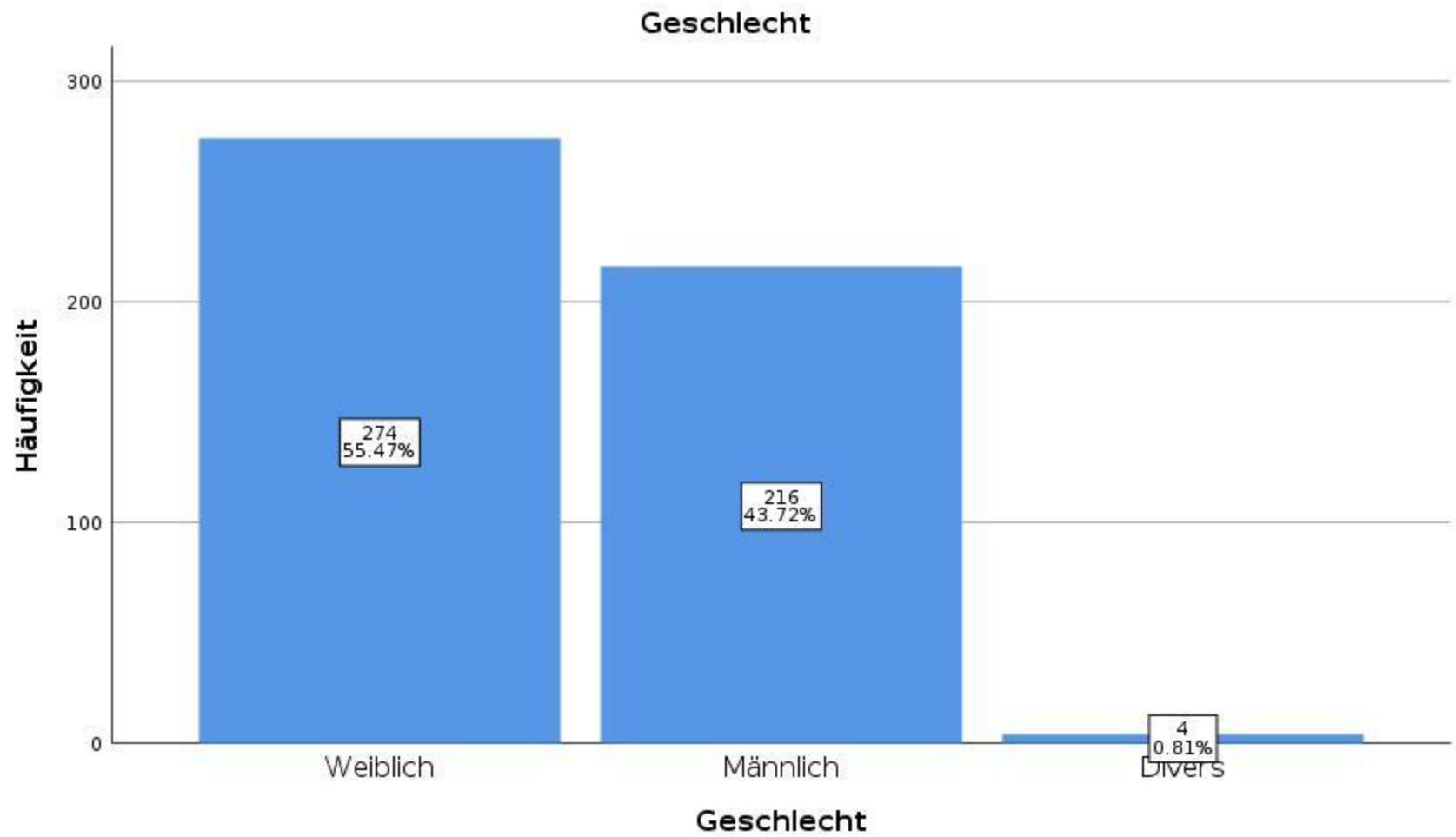
Kontext der Beauftragung

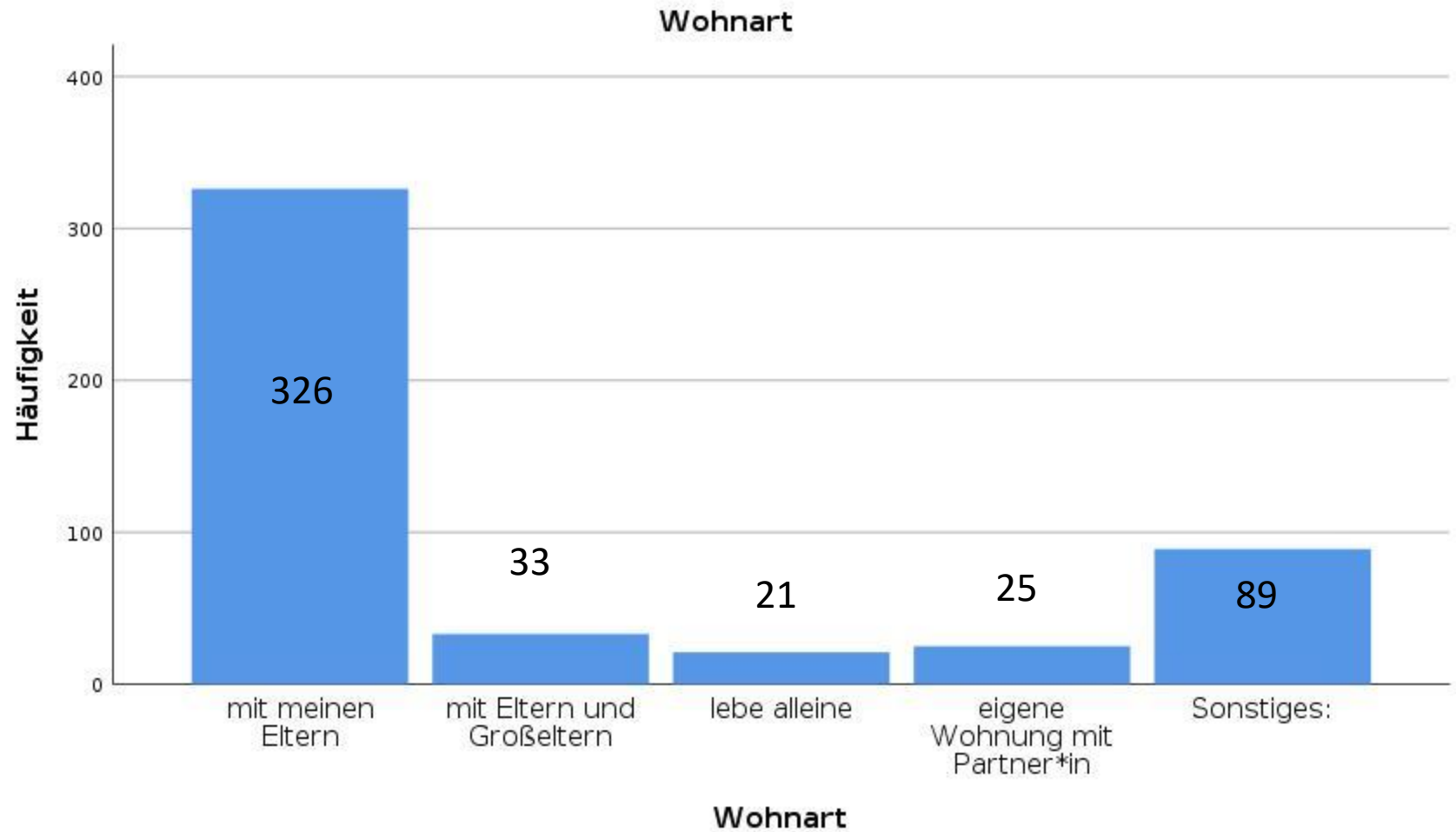
- Partnerschaft für Demokratie Birkenfeld: seit 2017 erfolgreich zur Demokratiestärkung im Landkreis
- Aktiver Jugendfonds der Pfd Birkenfeld
- Unklarheit, wie Jugendliche im Landkreis durch die Kontaktbeschränkungen betroffen sind
- Bedarf an direkten Informationen mit Hilfe einer Online-Umfrage
- Wunsch nach gemeinsamer Auswertung der beiden Umfragen (Pfd Birkenfeld und Pfd Kusel)

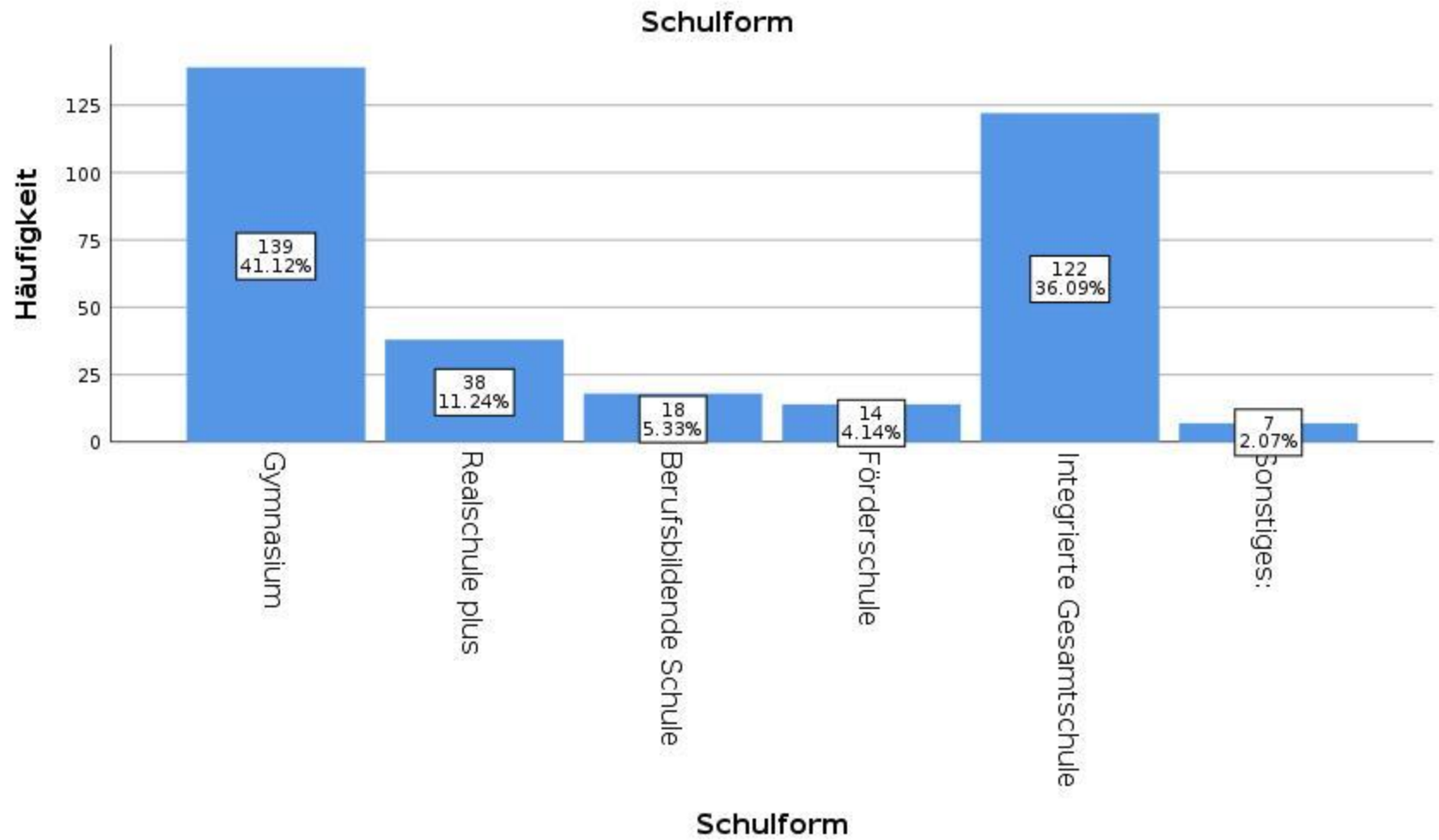
Zentrale Ergebnisse / Methodik

- Befragungen im Zeitraum
 - 19.06. - 10.07.2020 (Kusel)
 - 26.10.- 08.11.2020 (Birkenfeld)
- Abstimmung eines Fragebogens mit geschlossenen und offenen Fragen
- Nutzung einer bewährten Umfrageplattform (SosciSurvey) für die Online-Umfrage
- Gute Resonanz: **494 Jugendliche** haben Fragebogen bis zur letzten Frage beantwortet!
- Zielvorgabe aus Projektanträgen übererfüllt
- FF. Diagramme: Häufigkeitsverteilung der gemeinsamen Auswertung
Kusel/Birkenfeld





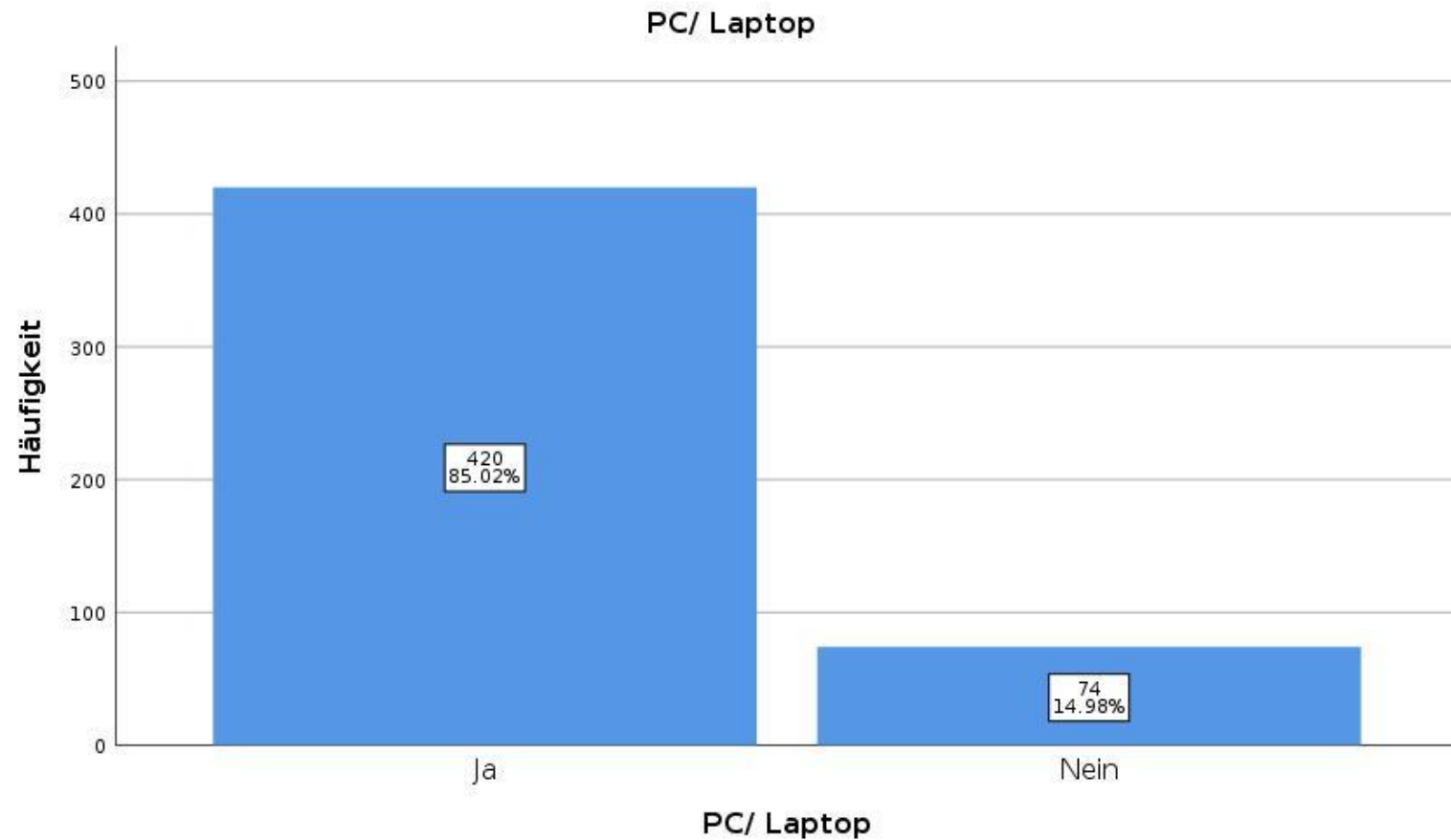




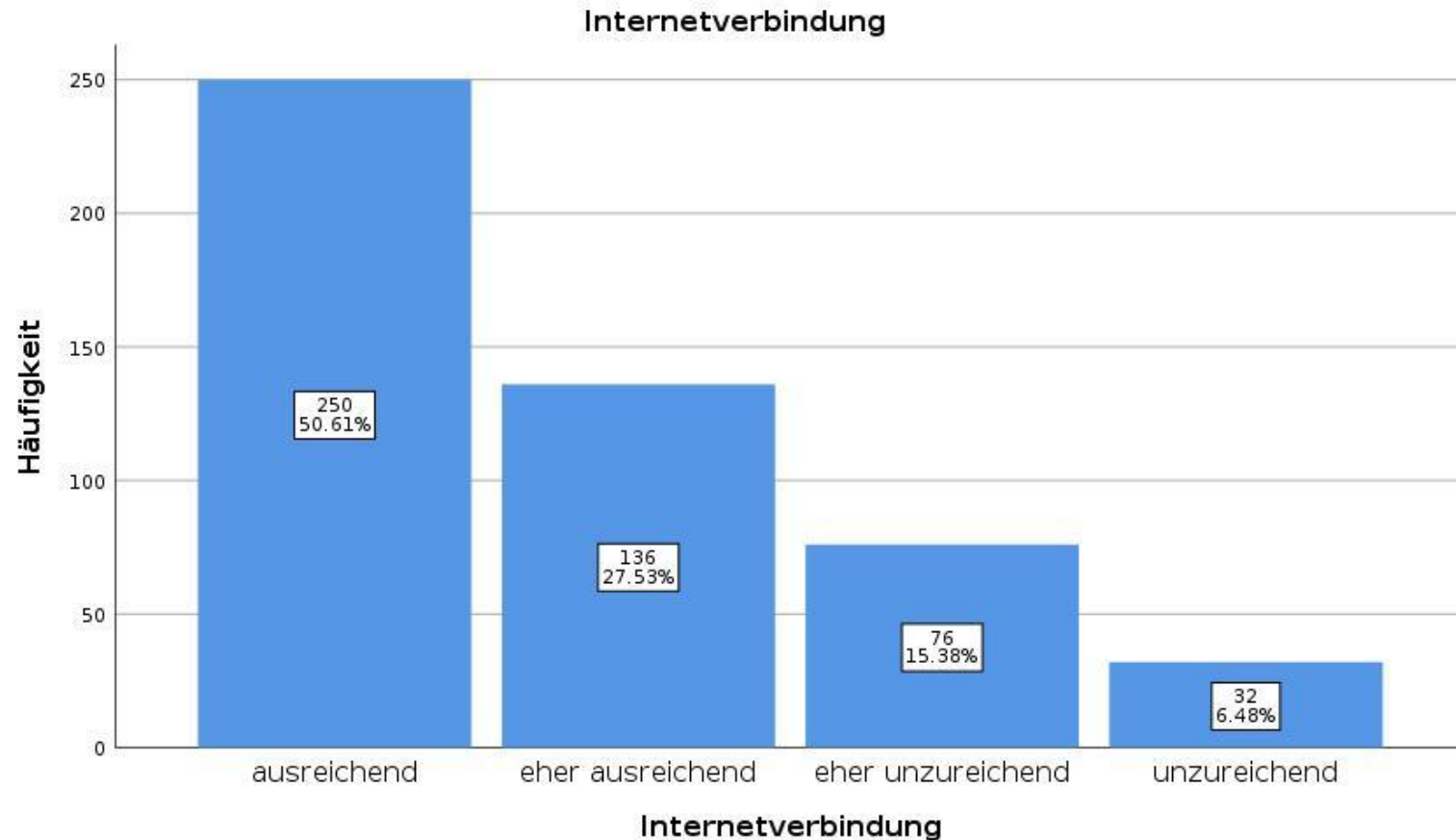
Ausbildung und Beruf

1. Schüler*in: 68,4 %
2. Erwerbstätig: 13,4 %
3. Studierend: 10,3 %
4. Ausbildung: 9,1 %
5. Freiwilligendienst: 3,8 %
6. Erwerbslos: 3,0 %
7. Sonstiges: 2,8 %
8. Kindererziehung: 0,6 %

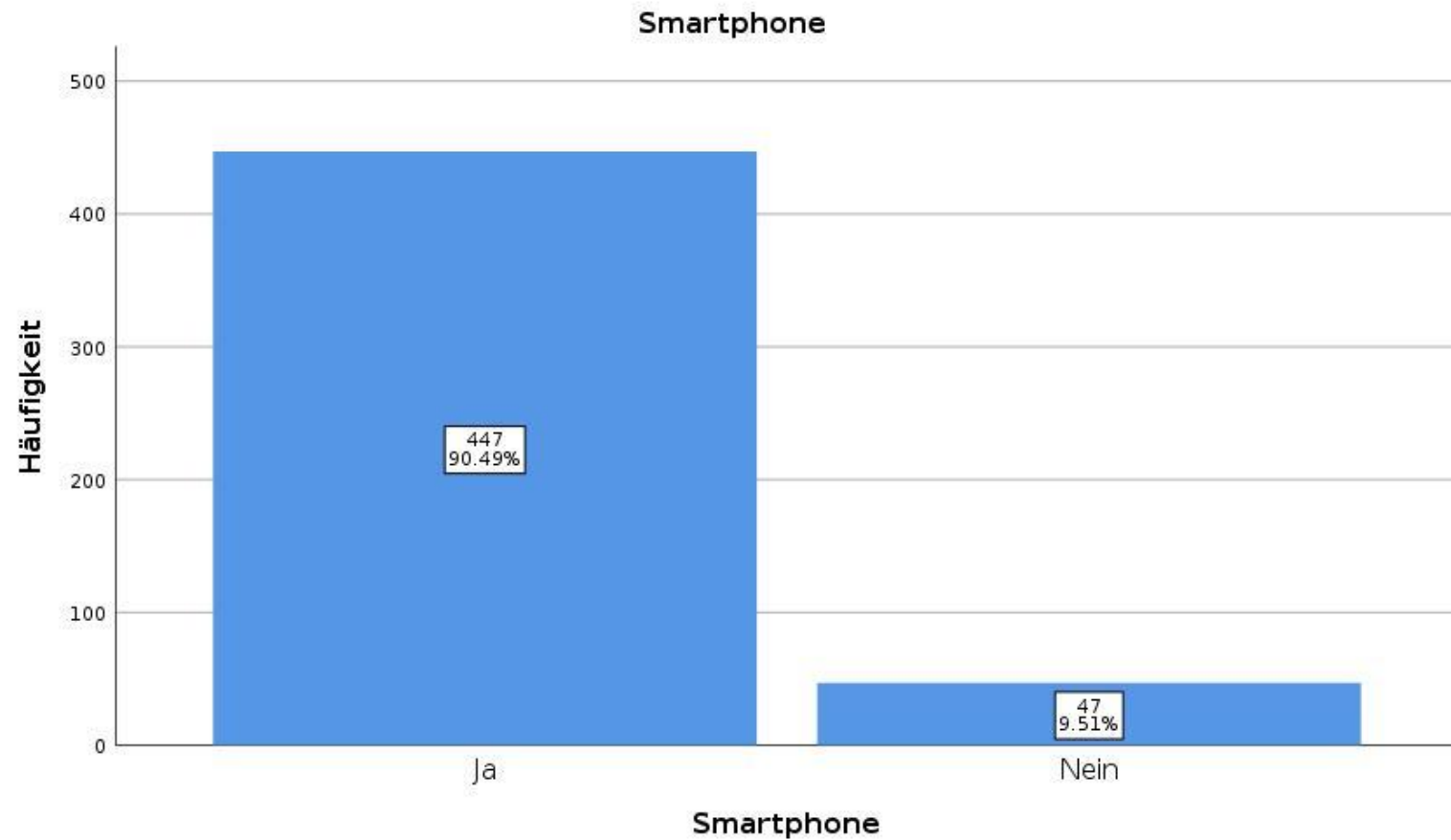
Hast Du einen eigenen PC/Laptop mit Internetanschluss?



Reicht die Internetverbindung für deinen aktuellen Online-Bedarf aus?



Hast Du ein Smartphone mit Datenvolumen?



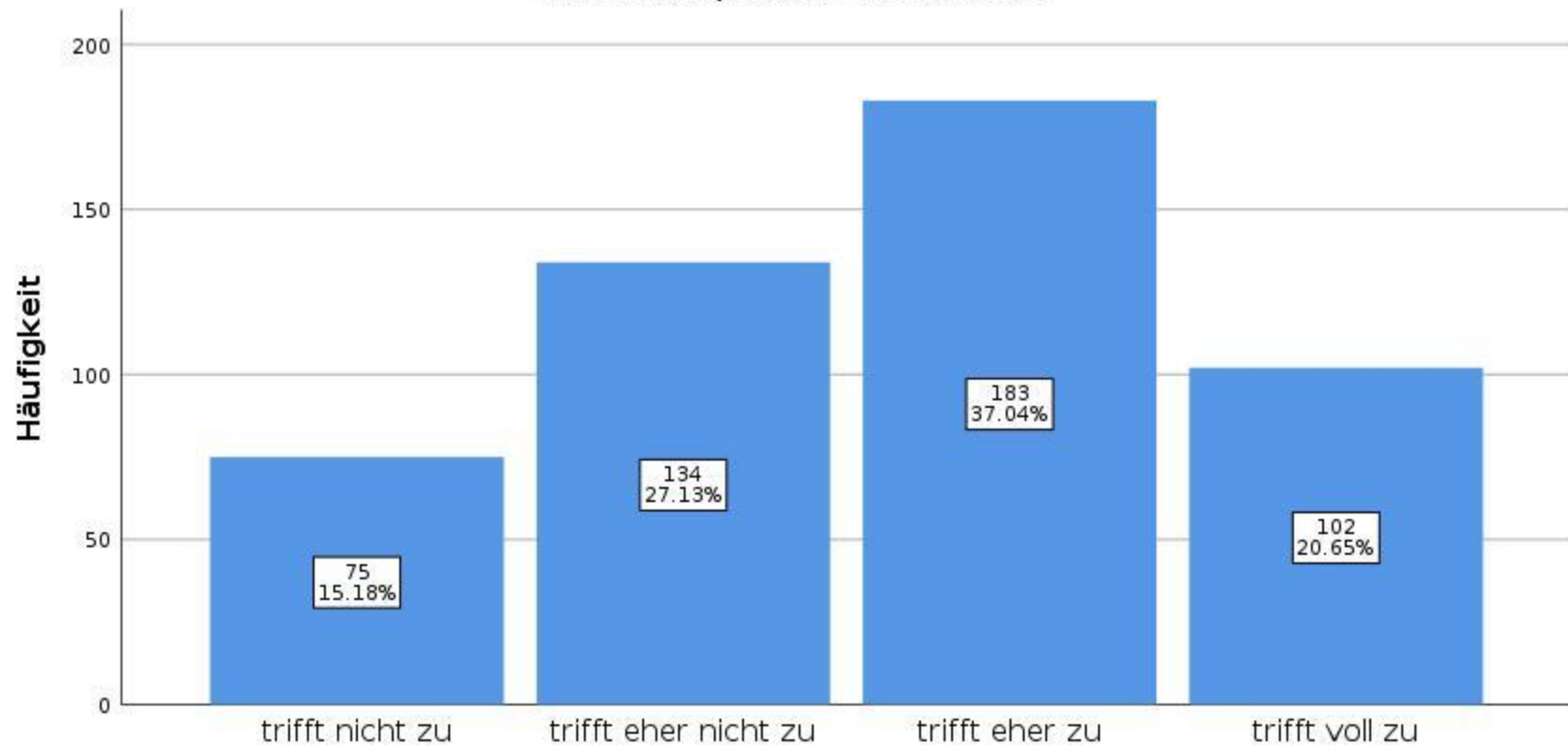


Betroffenheit Jugendlicher während des Lockdowns

Betroffenheit Jugendlicher im Lockdown mit Blick auf:

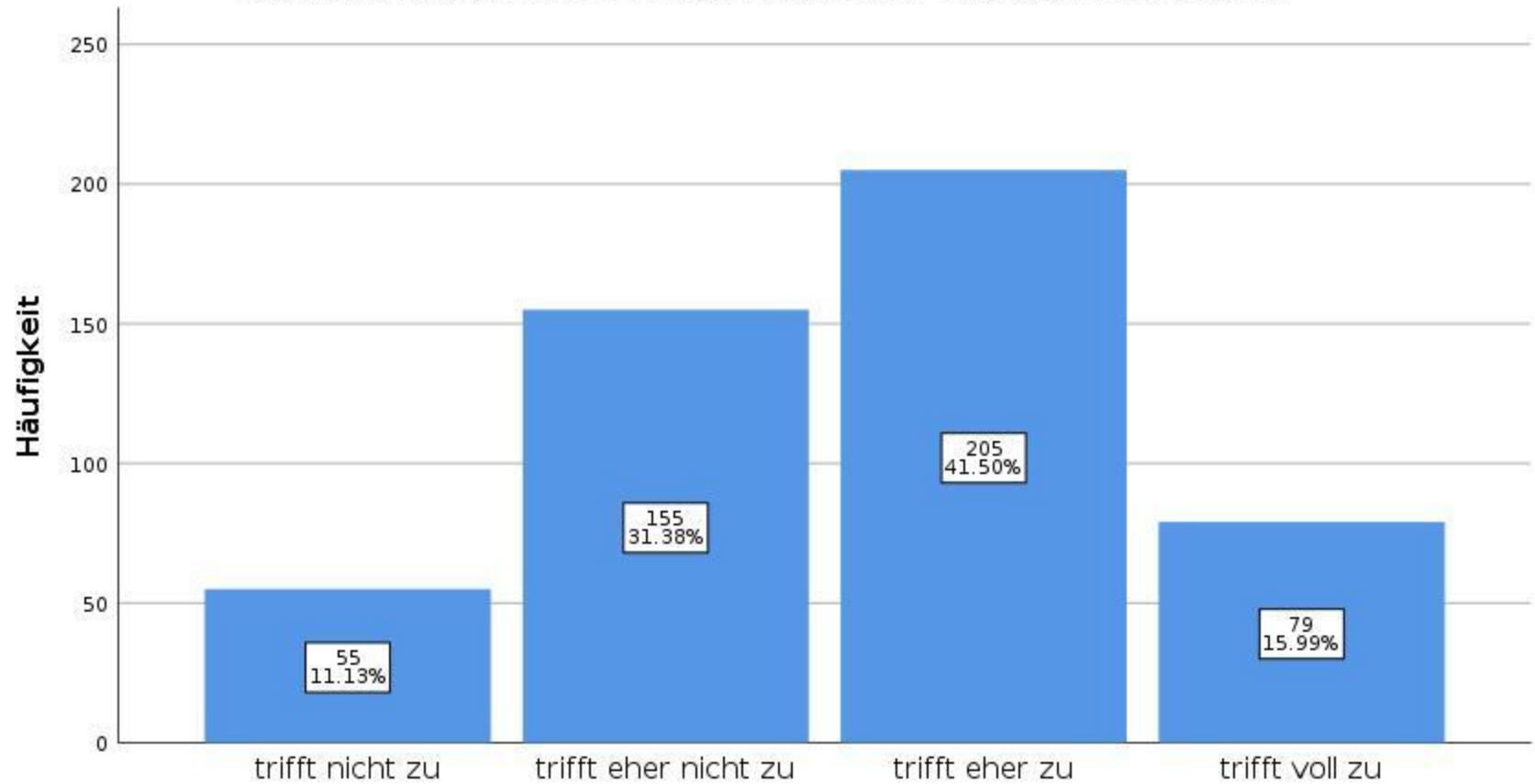
1. Schule, Ausbildung, Beruf
2. Gefühlte Sicherheit
3. Familie
4. Freizeit

Seit dem Lockdown: Ich konnte meine Ausbildung bzw. meine Arbeit (Schule, Betrieb, Uni, Lehrstelle) problemlos fortse...

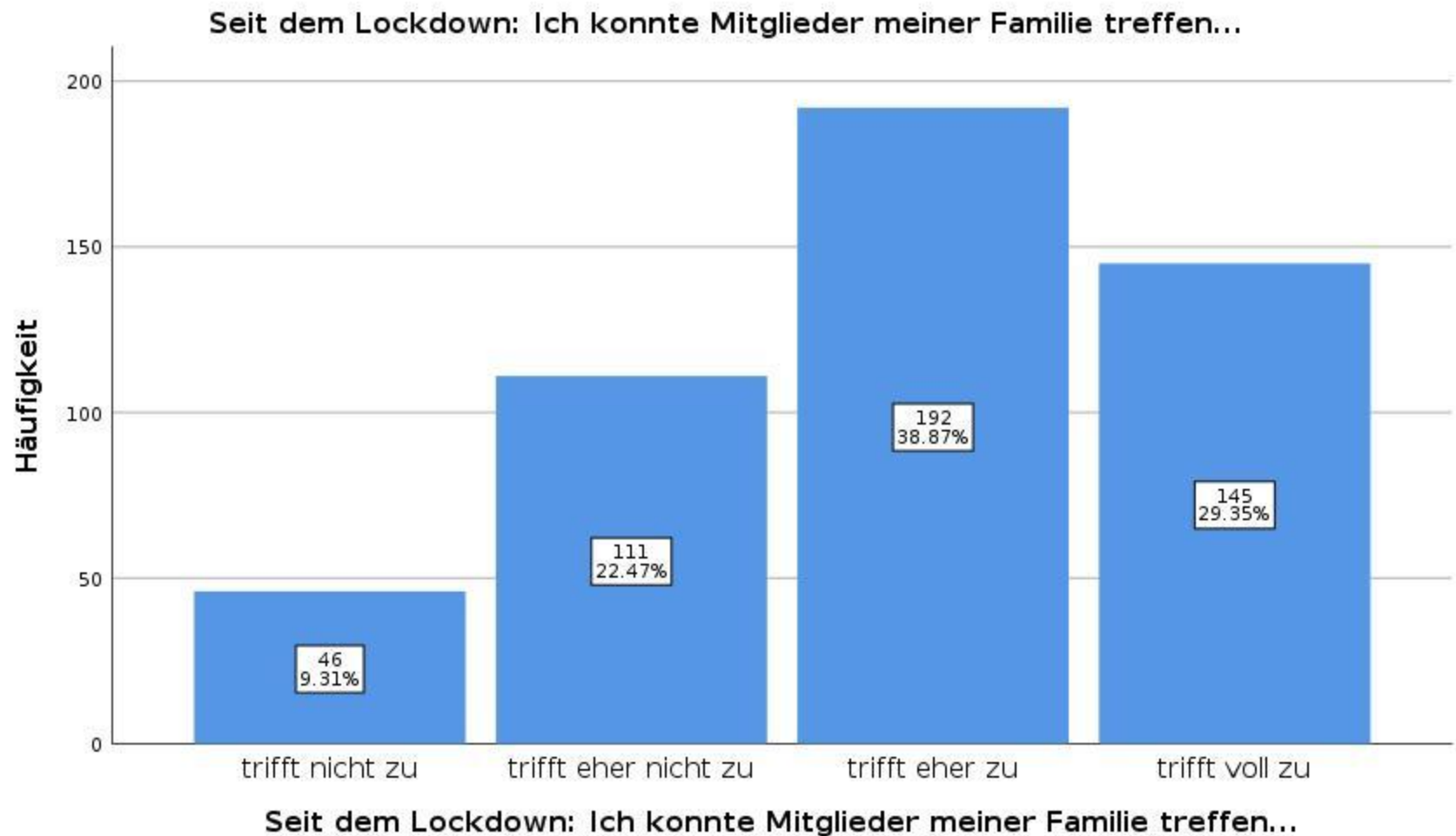


Seit dem Lockdown: Ich konnte meine Ausbildung bzw. meine Arbeit (Schule, Betrieb, Uni, Lehrstelle) problemlos fortse...

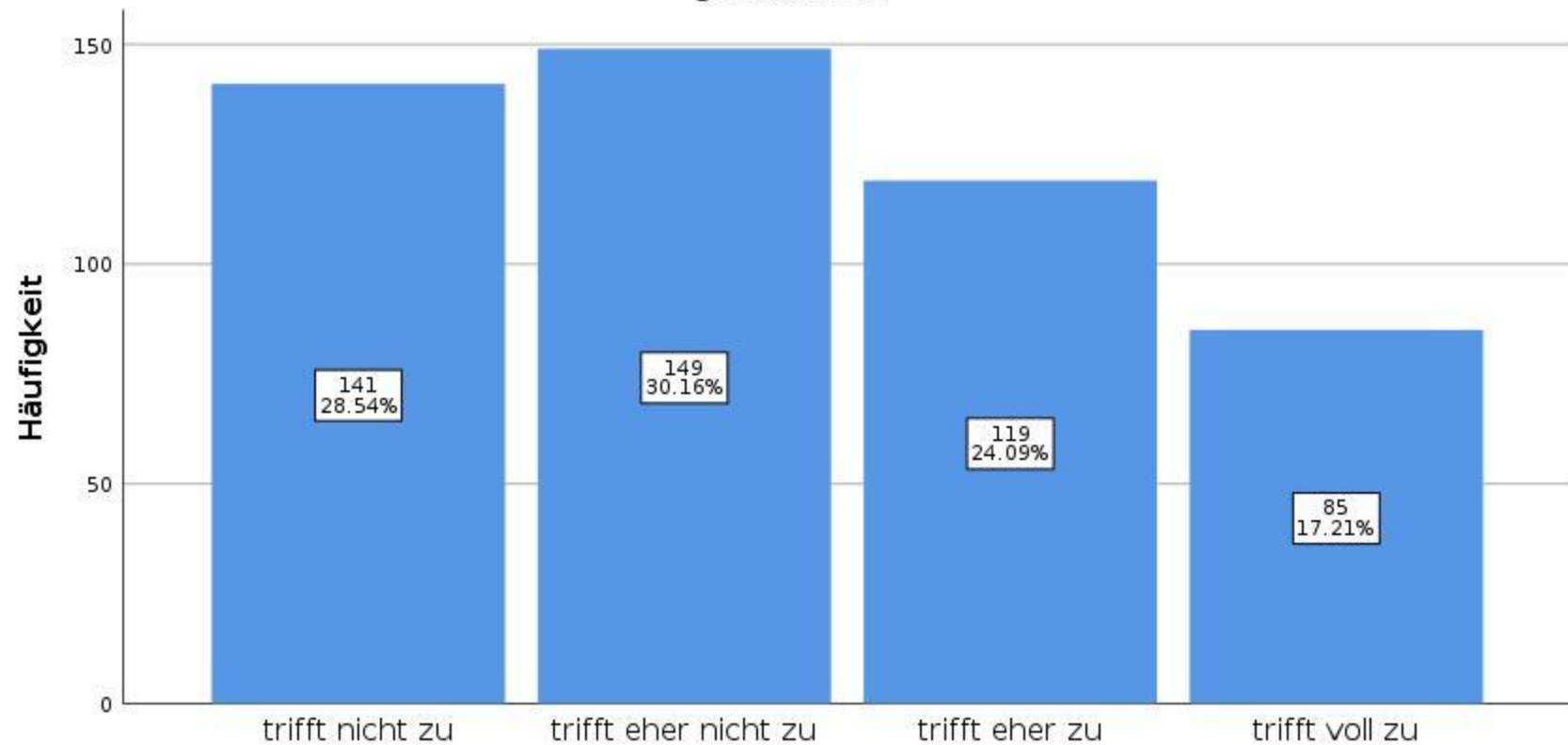
Seit dem Lockdown: Ich fühlte mich sicher und gut verstanden...



Seit dem Lockdown: Ich fühlte mich sicher und gut verstanden...



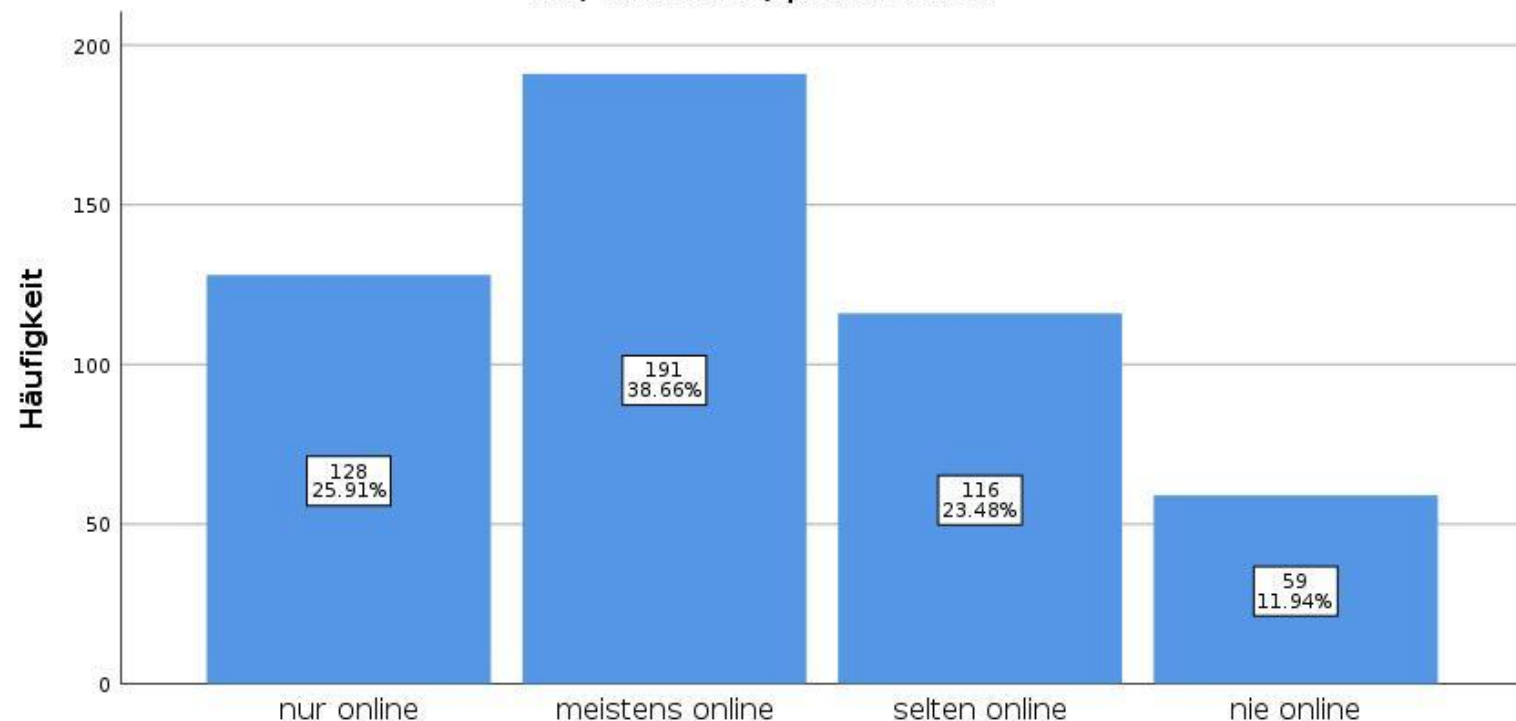
Seit dem Lockdown: Ich konnte meine Freizeit (Sport, Verein, Ehrenamt etc.) gut selbst gestalten...



Seit dem Lockdown: Ich konnte meine Freizeit (Sport, Verein, Ehrenamt etc.) gut selbst gestalten...

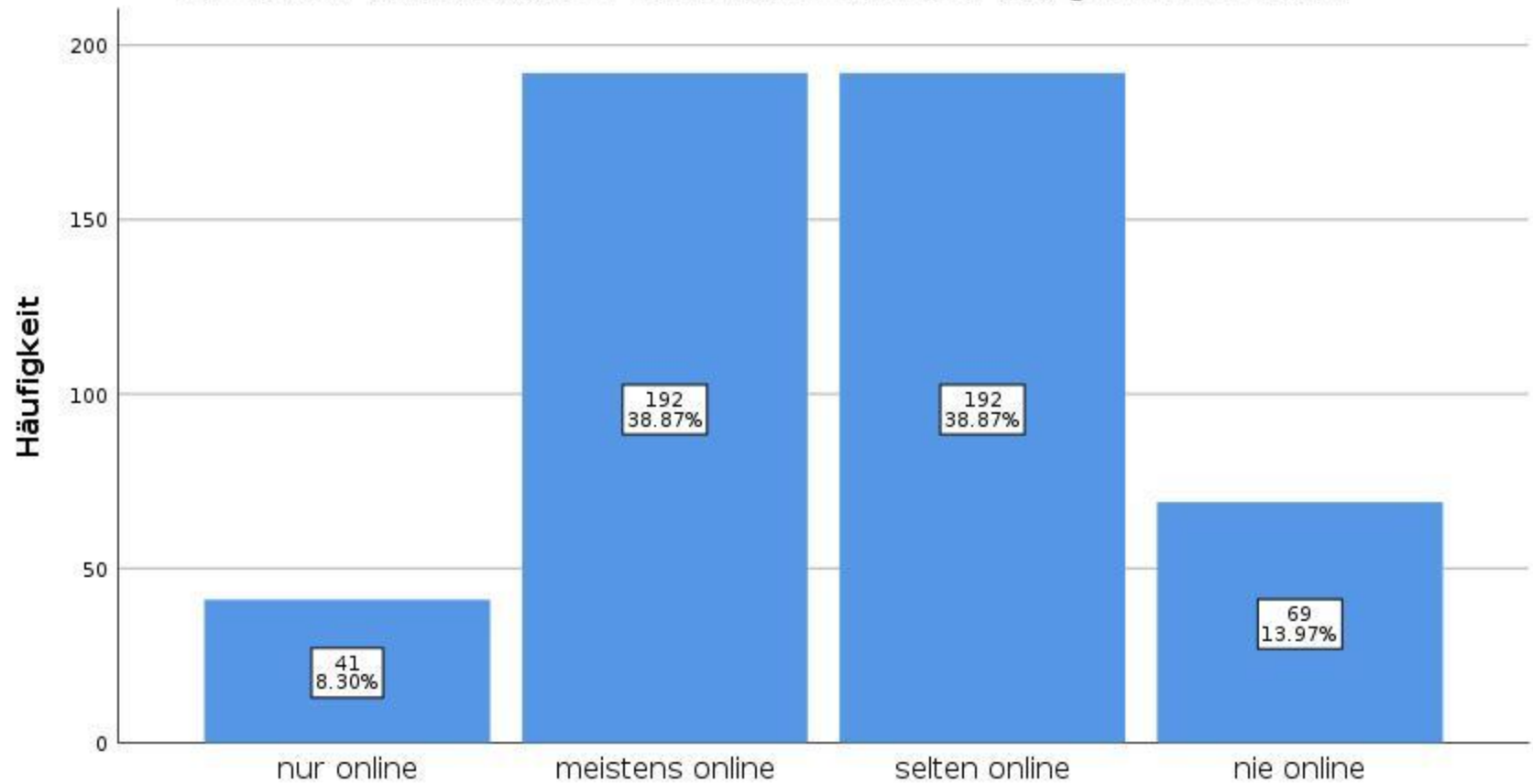
Kreuze Deine Einschätzung mit Blick auf Deine Online-Erfahrung an

Online seit dem Lockdown: Ich konnte meine Ausbildung bzw. meine Arbeit (Schule, Betrieb, Uni, Lehrstelle) problemlos...



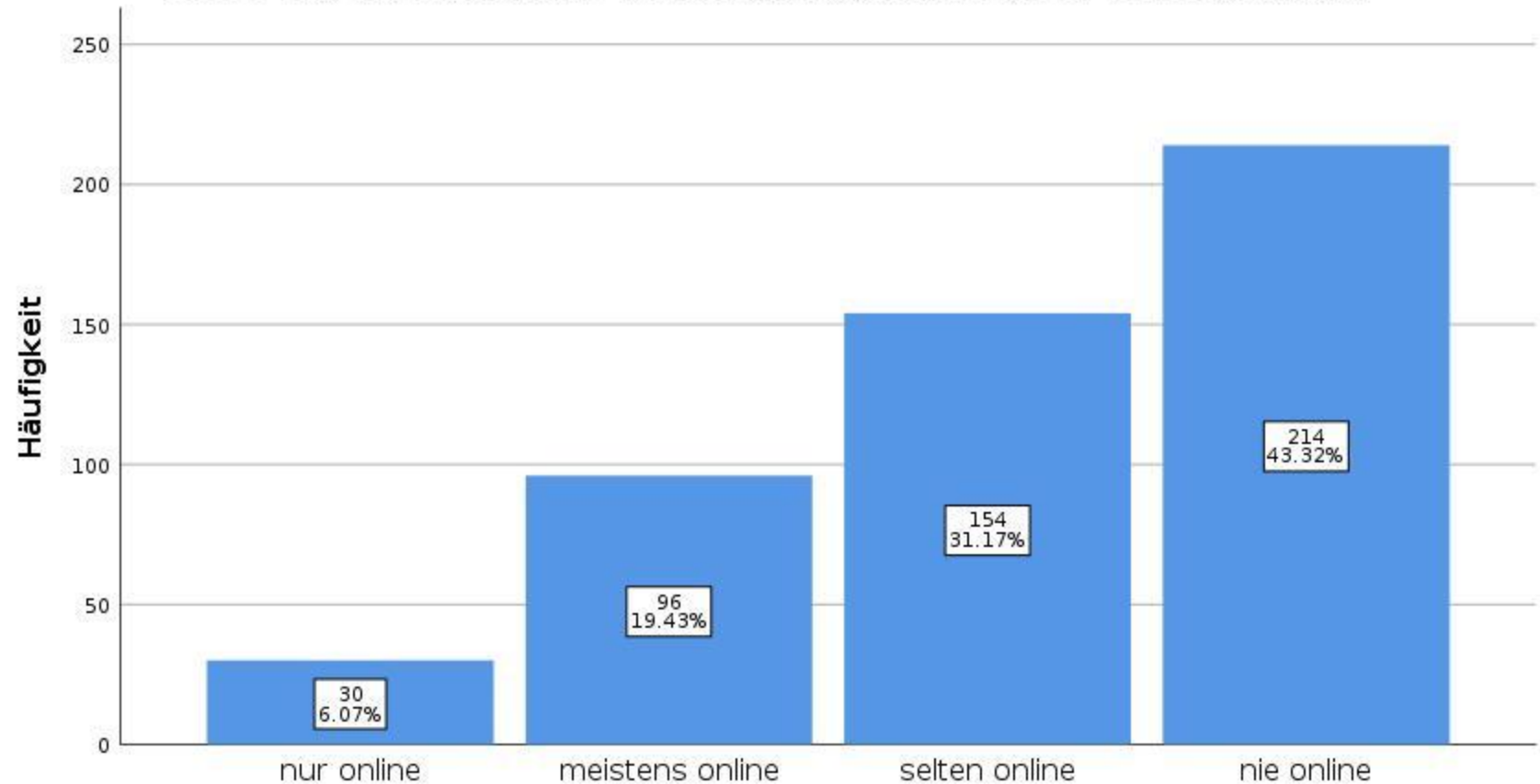
Online seit dem Lockdown: Ich konnte meine Ausbildung bzw. meine Arbeit (Schule, Betrieb, Uni, Lehrstelle) problemlos...

Online seit dem Lockdown: Ich fühlte mich sicher und gut verstanden...



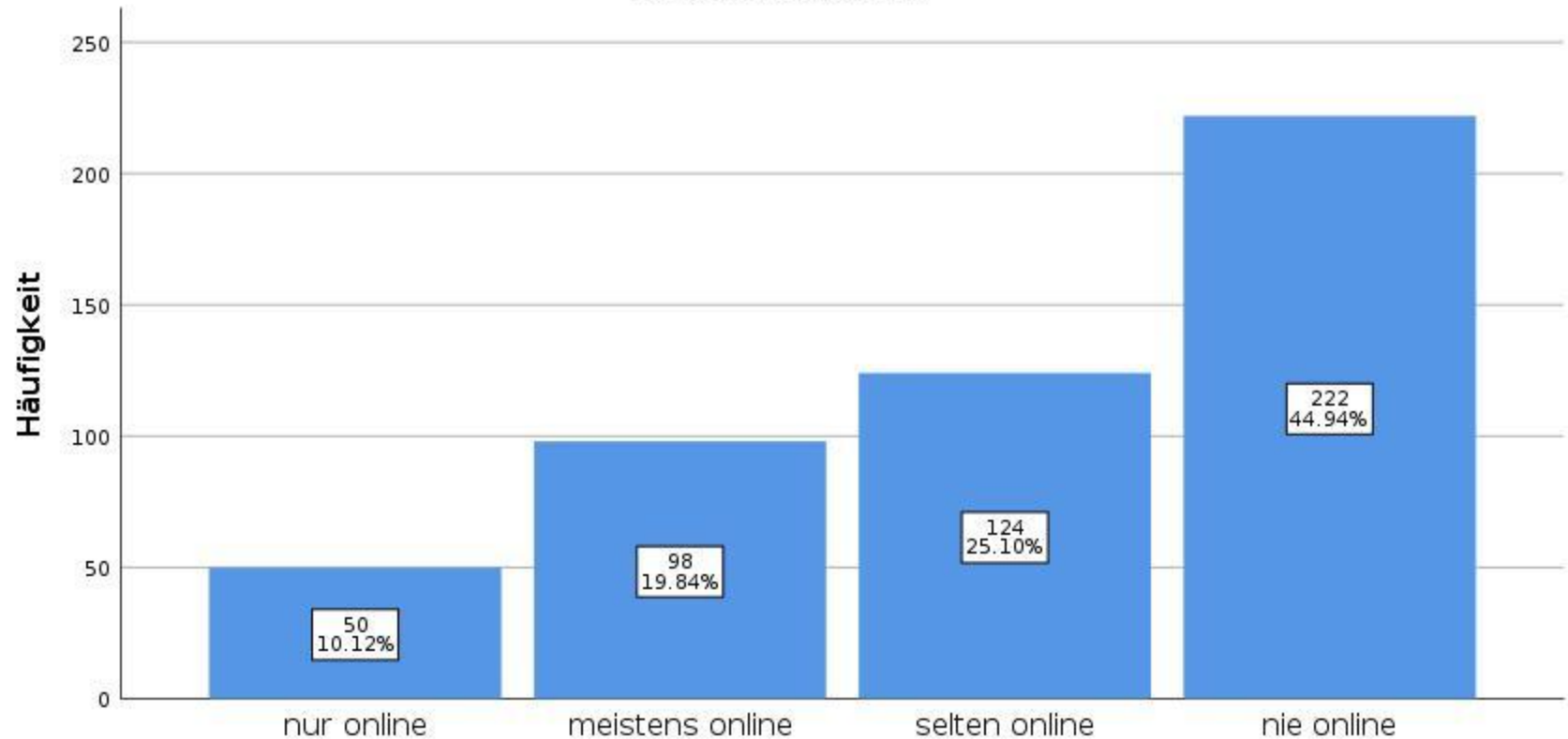
Online seit dem Lockdown: Ich fühlte mich sicher und gut verstanden...

Online seit dem Lockdown: Ich konnte Mitglieder meiner Familie treffen...



Online seit dem Lockdown: Ich konnte Mitglieder meiner Familie treffen...

Online seit dem Lockdown: Ich konnte meine Freizeit (Sport, Verein, Ehrenamt etc.) gut selbst gestalten...



Online seit dem Lockdown: Ich konnte meine Freizeit (Sport, Verein, Ehrenamt etc.) gut selbst gestalten...

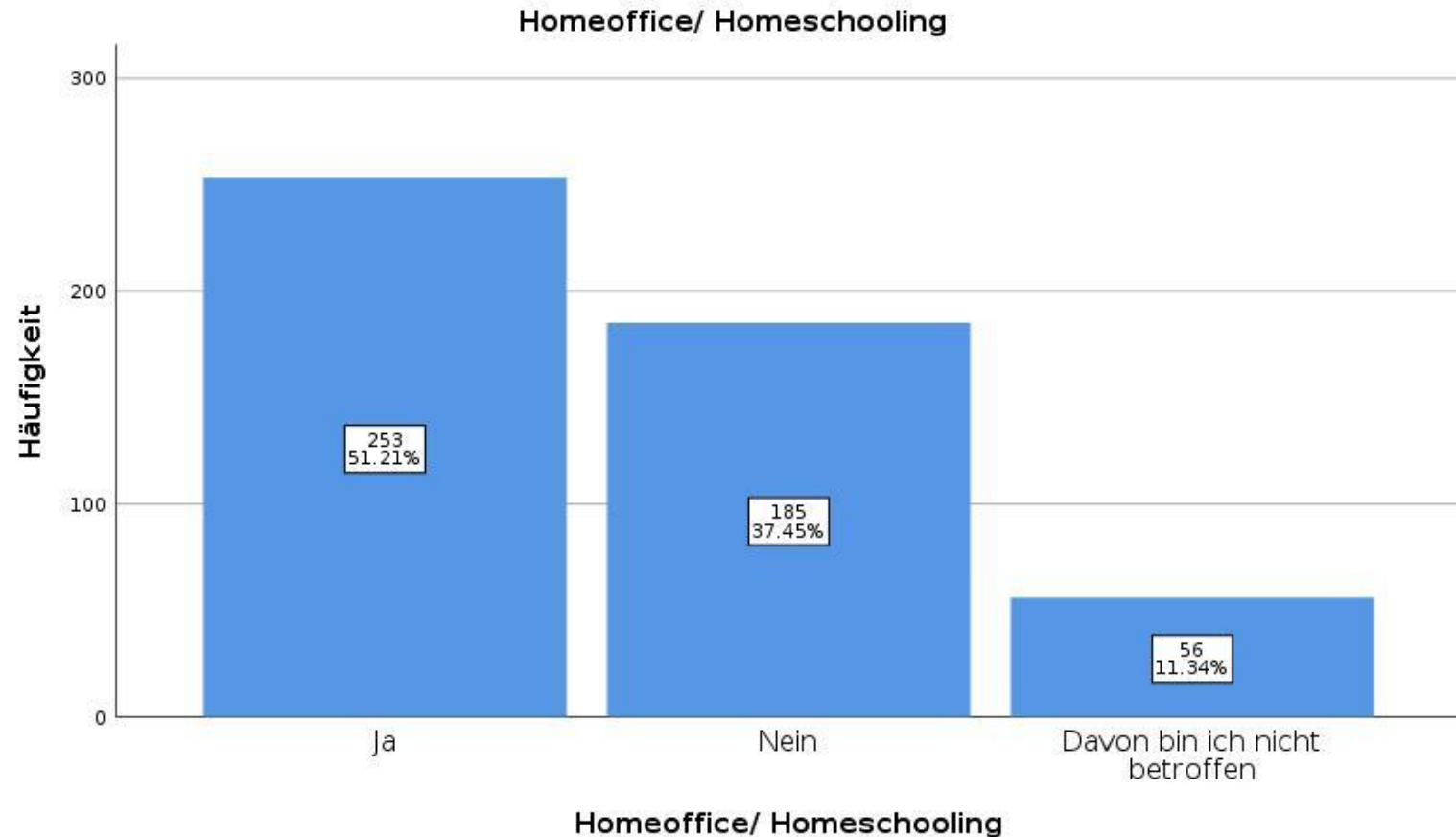


Auswirkungen des Lockdowns in den Haushalten

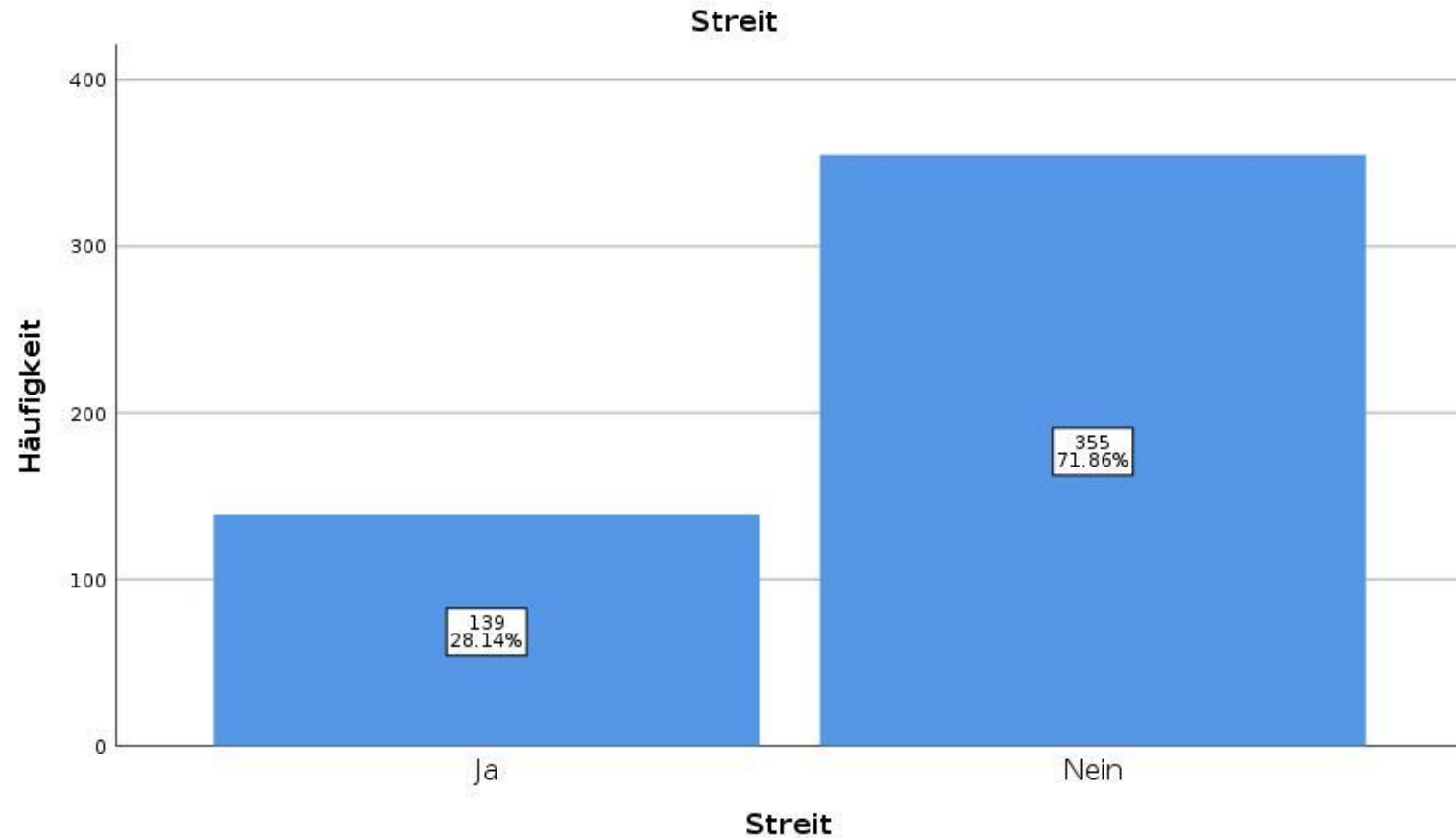
Auswirkungen des Lockdowns in den Haushalten

- Homeoffice/Homeschooling: Konntest Du Dich selbst gut motivieren und Deinen Tag zu Hause gut strukturieren?
- Konflikte zu Hause:
 - Hast Du selbst Konflikte oder Handgreiflichkeiten erlebt?
 - Hat der Lockdown darauf Einfluss genommen?
- Häusliche Gewalt:
 - Kennst Du jemanden, dem (körperliche) Gewalt zu Hause angetan wurde?
 - Hat der Lockdown Einfluss auf diese Gewalt genommen?

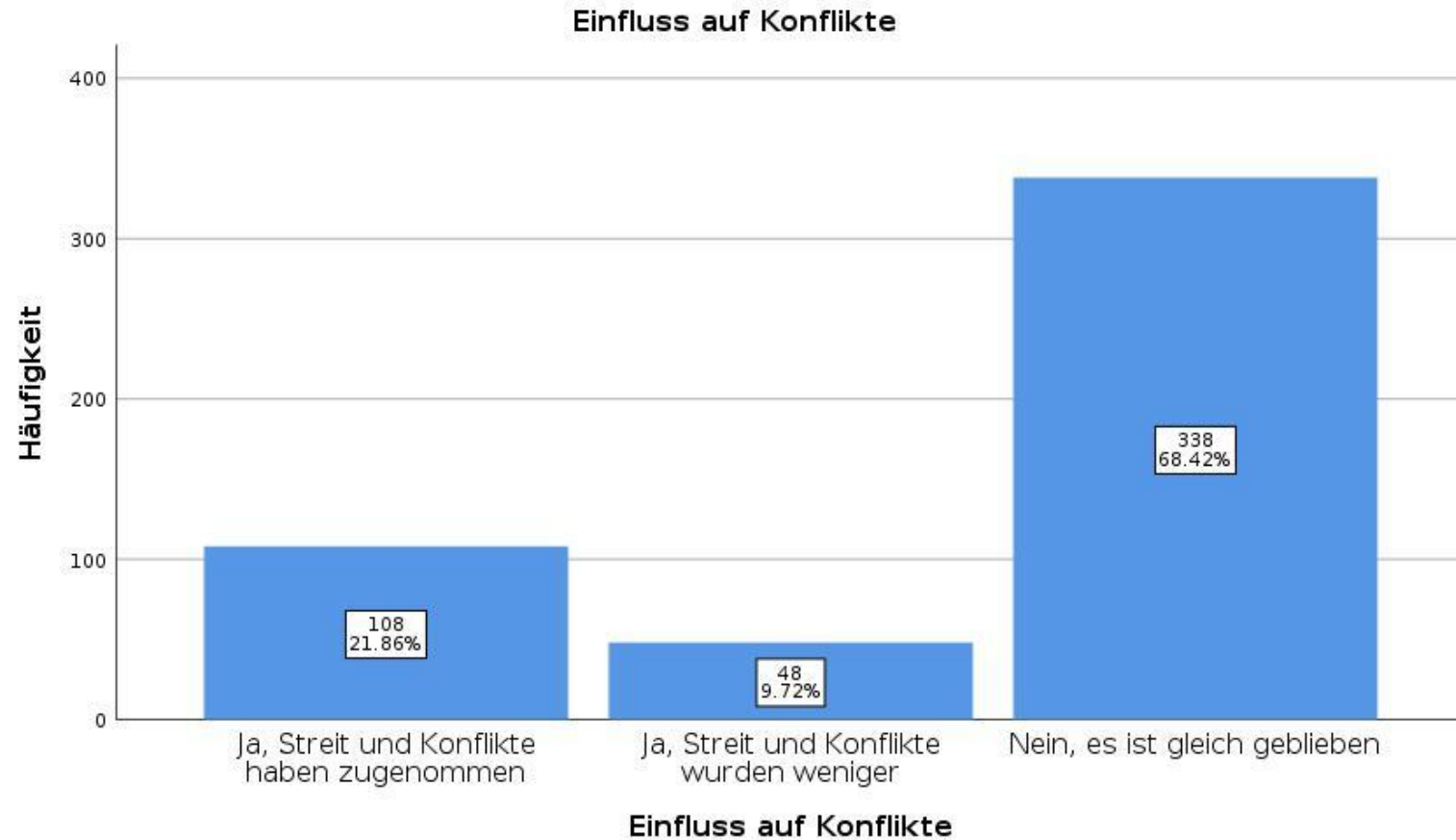
Konntest Du Dich selbst gut motivieren und Deinen Tag zu Hause gut strukturieren?



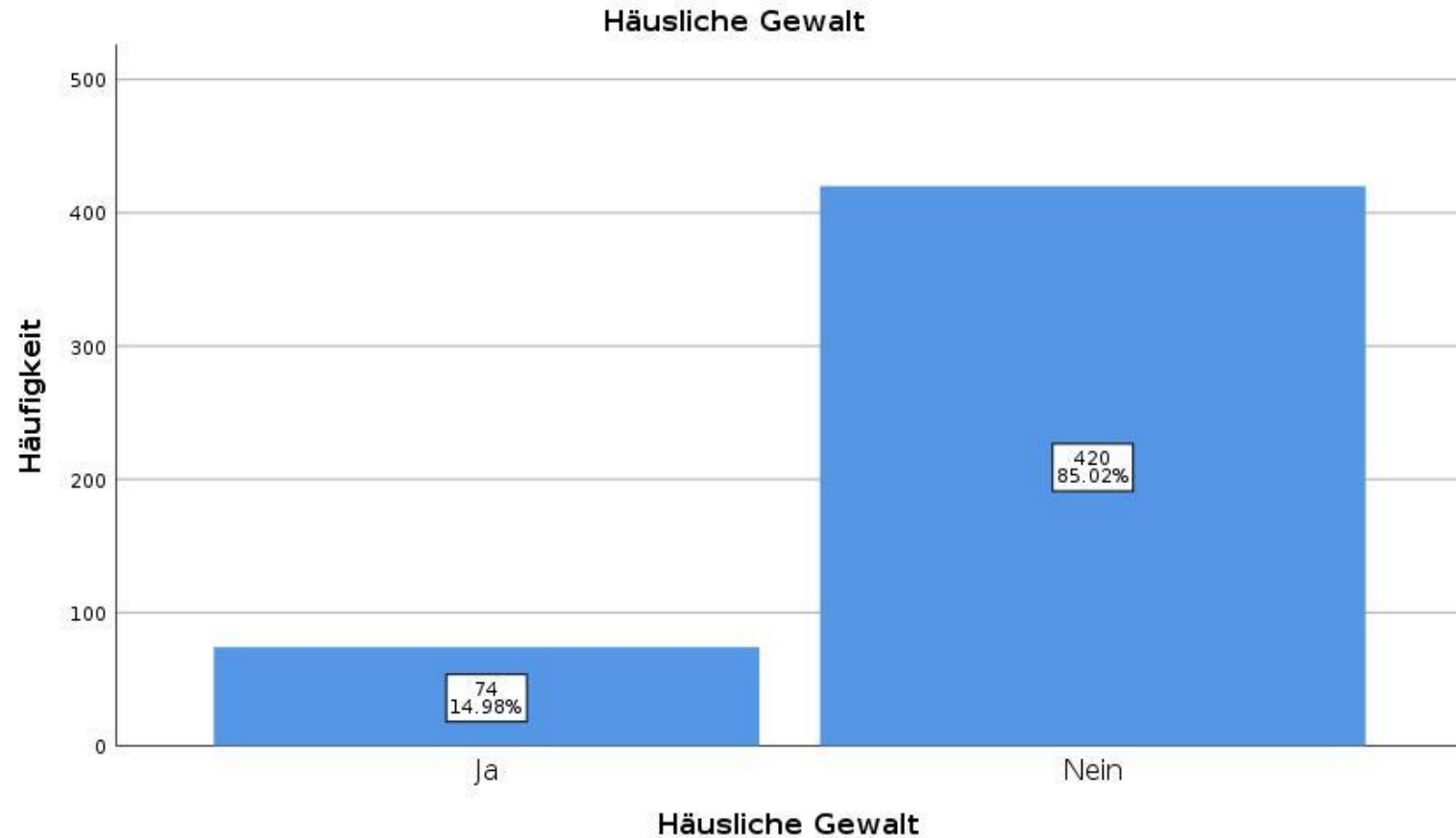
Hast Du selbst Konflikte oder Handgreiflichkeiten erlebt?



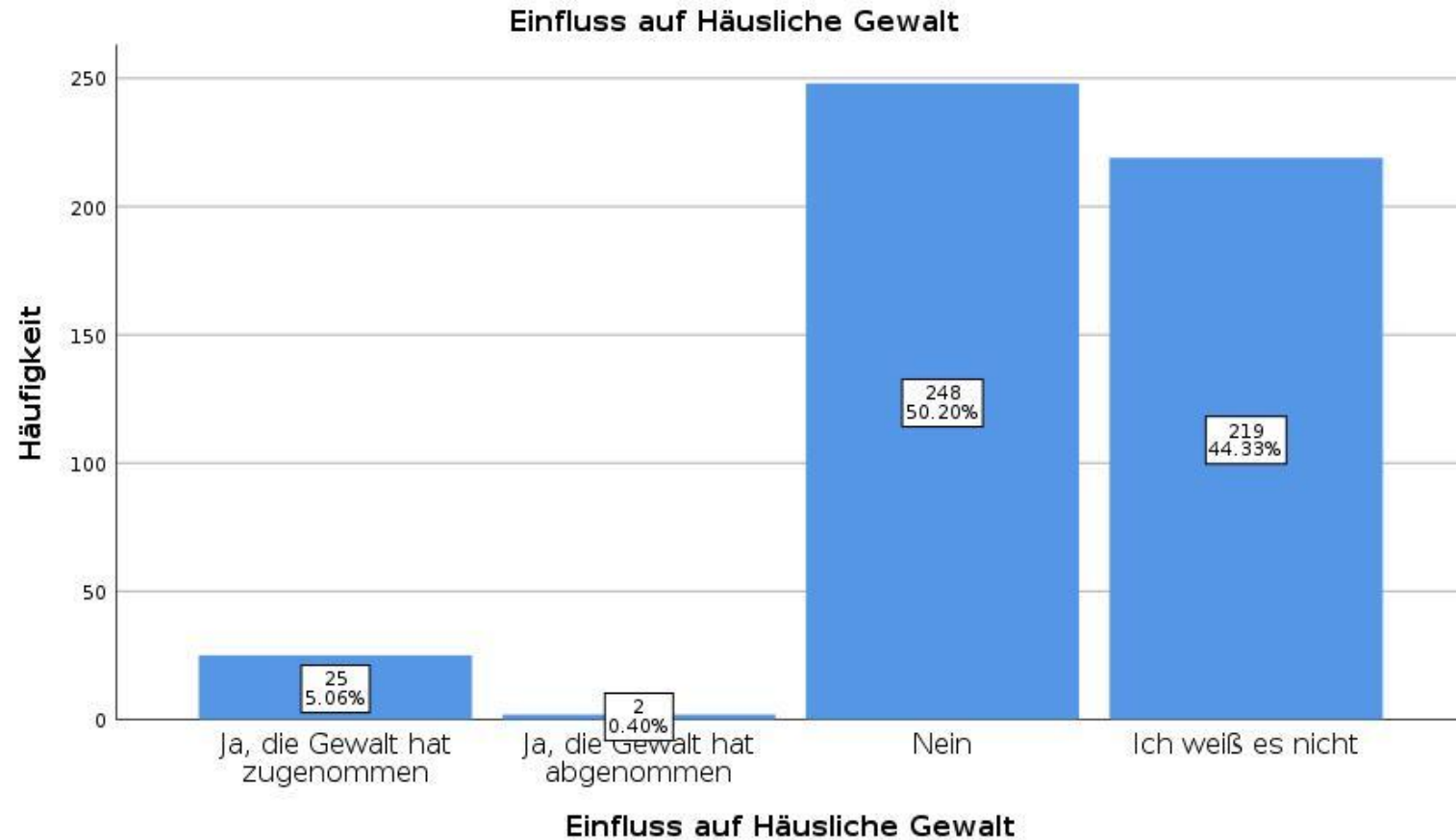
Hat der Lockdown darauf Einfluss genommen?



Kennst Du jemanden, dem (körperliche) Gewalt zu Hause angetan wurde?



Hat der Lockdown Einfluss auf diese Gewalt genommen?



Was tust Du, wenn Dir langweilig wird?

1. Musik hören: 71,9 %
2. Freunde treffen: 68,8 %
3. (Online-)Spiele: 55,3 %
4. Sport treiben: 43,9 %
5. Kreativ sein: 39,7 %
6. Hausarbeit: 29,1 %
7. Hausaufgaben: 20,4 %
8. Ehrenamtlich aktiv sein: 15,2 %
9. Nebenjob: 11,3 %
10. Nix: 10,5 %

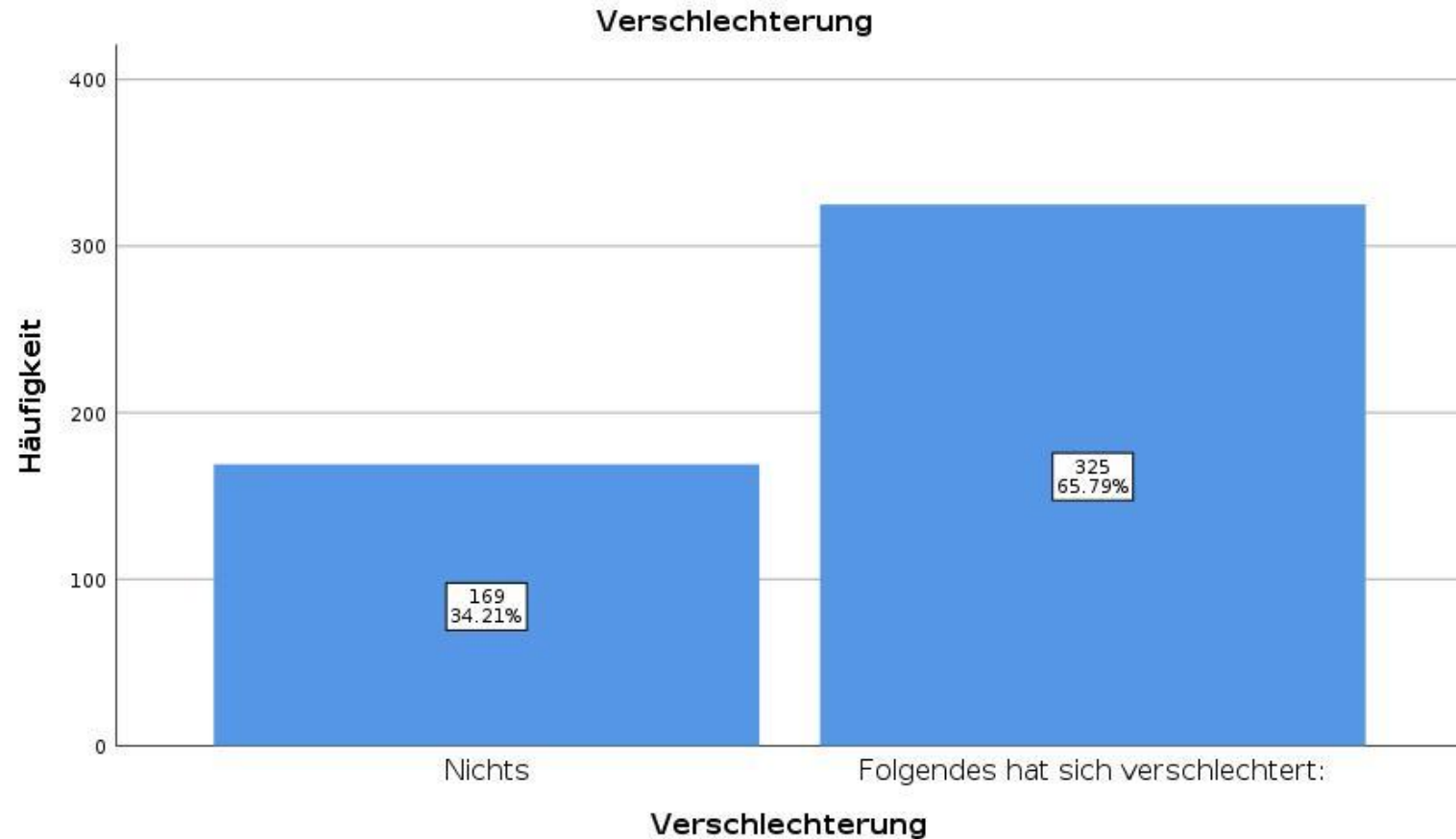
Welche Tätigkeiten musst Du seit den Kontaktbeschränkungen zusätzlich leisten?

1. Keine: 51,8 %
2. Hausarbeit: 33,8 %
3. Überstunden am Arbeitsplatz: 10,1 %
4. Nachbarschaftshilfe: 8,9 %
5. Kinderbetreuung: 8,1 %
6. Pflege von Angehörigen: 4,9 %



Veränderungen durch die Pandemie

Was hat sich durch die Pandemie verschlechtert?



Folgendes hat sich verschlechtert (1):

- „Alles“
- „Die Vielfalt des Lebens“ (z.B. Sport im Verein)
- Doppelbelastung in Familie und Schule/Beruf
- Egoismus und Fanatismus einzelner
- Freizeitgestaltung
- „Fühlt sich an wie Hausarrest“

Folgendes hat sich verschlechtert (2):

- Grundstimmung => Zunahmen an Angst und Unsicherheit
- Kameradschaft / „fehlendes Gemeinschaftsgefühl“
- Klima in der Schule („Chaos“) und am Arbeitsplatz
- „Keiner versteht den Sinn der Regelungen“
- Kontaktbeschränkungen (Familie, Freunde, Freizeit)

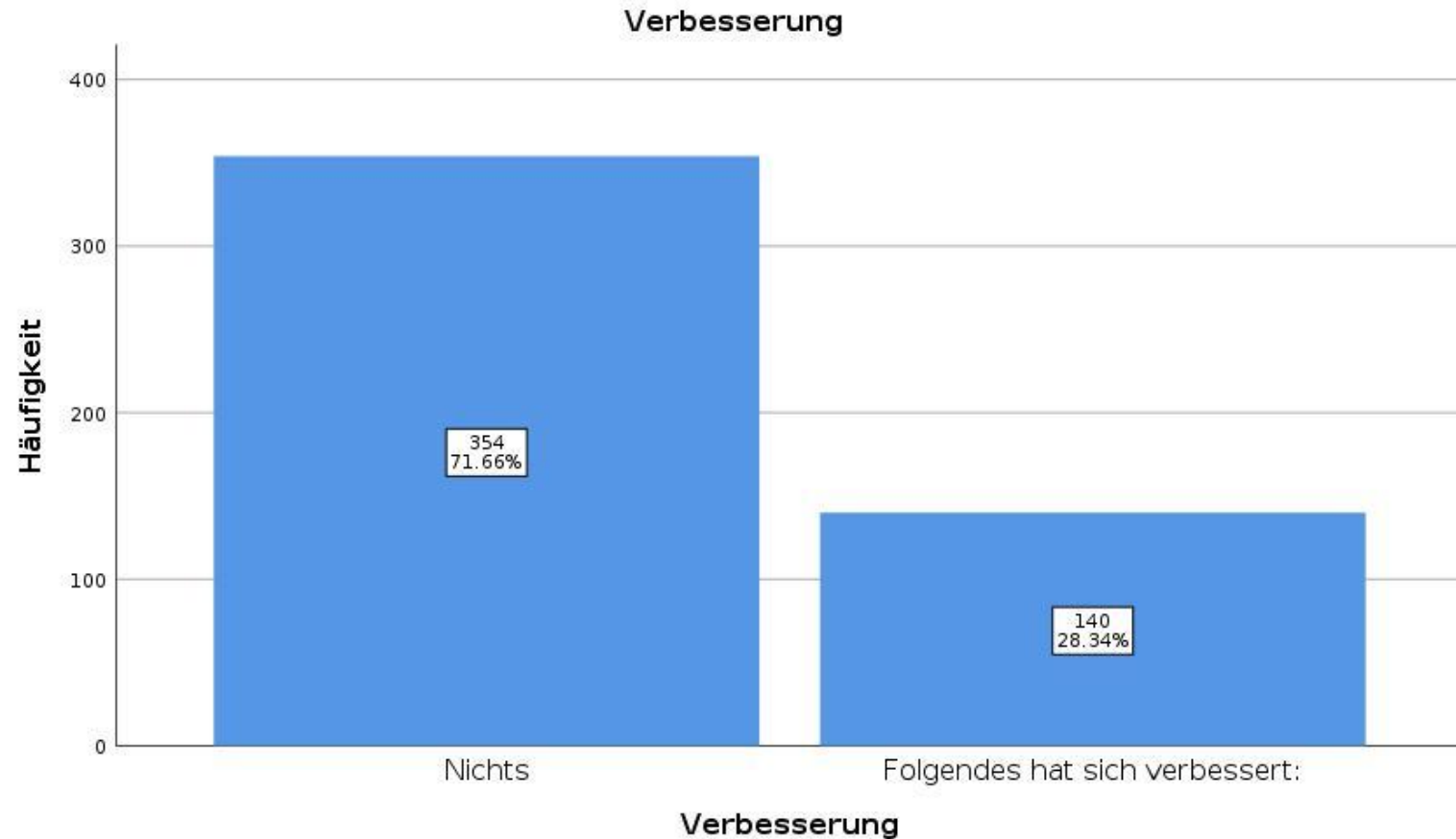
Folgendes hat sich verschlechtert (3):

- Langeweile nimmt zu
- Maskenpflicht
- (Psychische) Gesundheit
- Reise- und Ausgehmöglichkeiten
- Soziale Kontakte

Folgendes hat sich verschlechtert (4):

- „Stellung von Jugendlichen in den Augen der Politik als Coronapartys feiernde Superspreader“
- Tod von Angehörigen
- Verschlechterung der Noten
- Wegfall von (Mini-)Jobs/Kurzarbeit
- Zunahme an „hysterischen Verschwörungstheoretikern“

Was hat sich durch die Pandemie verbessert?



Folgendes hat sich verbessert (1):

- „Bewusstsein für das Kostbare im Leben“
- Digitalisierung (der Schule)
- Entschleunigung – „mehr Zeit für mich und Familie“
- Gesundheitsbewusstsein und Hygiene
- Homeschooling

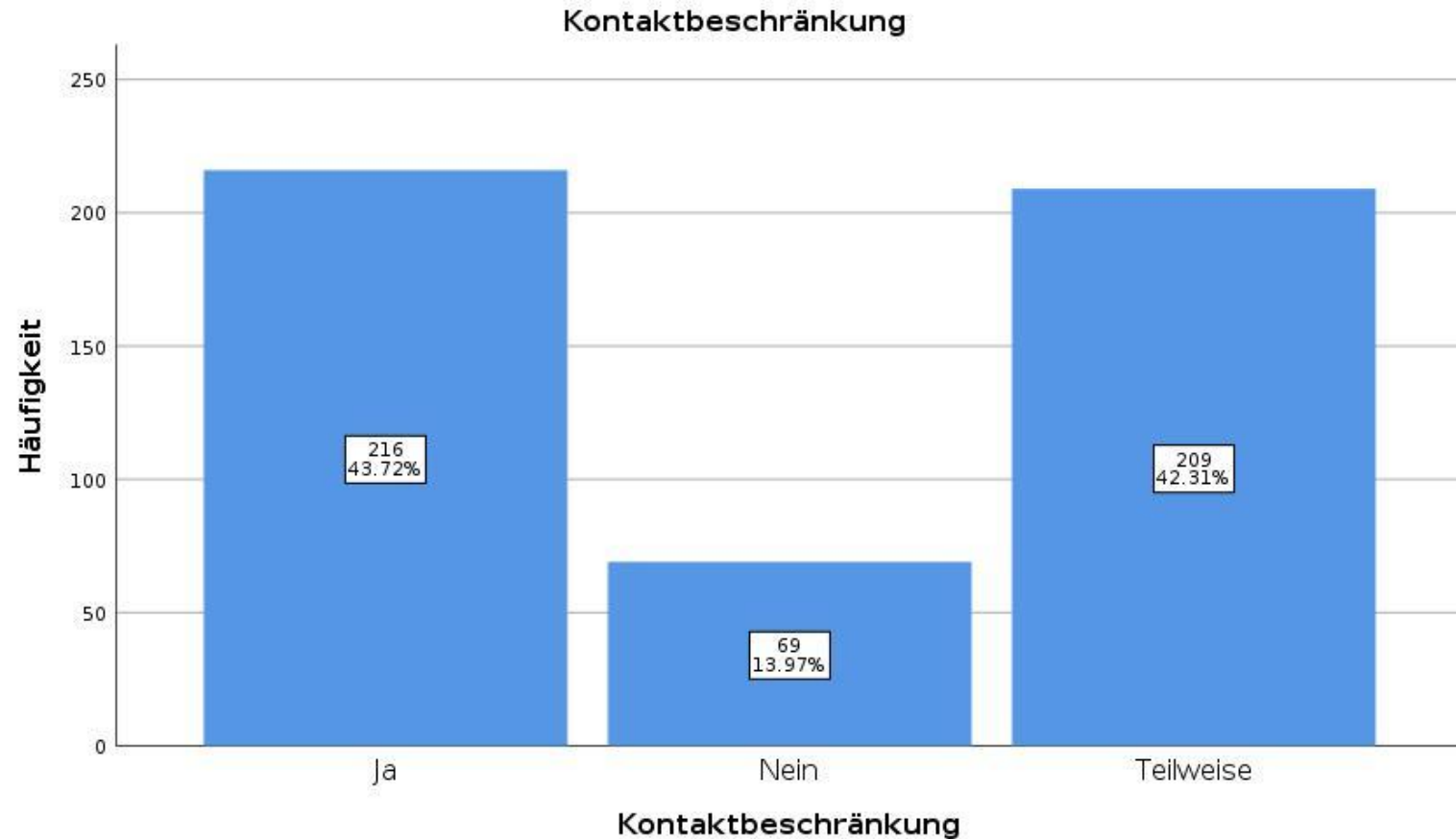
Folgendes hat sich verbessert (2):

- Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrkräften
- Umwelt kann sich erholen
- Weniger Fahrtzeit zu Uni / Arbeit / Schule
- „Wertschätzung des normalen Alltags“
- Zusammenhalt in der Gesellschaft / Hilfsbereitschaft



Verschwörungsnarrative

Sind/waren die Kontaktbeschränkungen für Dich in Ordnung?



Typische Begründungen (1)

- „Anfangs waren sie vollkommen im Rahmen. Doch das, was momentan passiert, bringt einfach nichts. Entweder müsste man es ganz machen oder gar nicht.“
- „Da ich nicht verstehe, warum die Klassen in der Schule momentan nicht geteilt werden.“
- „Ein Hybridunterricht, also ein Wechsel aus kleinen Klassen und Homeschooling, wäre besser“

Typische Begründungen (2)

- „Ich finde, in Gastronomien liegt das kleinste Problem, weil da eher auf Abstand geachtet werden kann als bei uns in der Schule“
- „Die Beschränkungen waren für mich okay, weil es dabei um die allgemeine Sicherheit ging“
- „Kontaktbeschränkungen hatten ihre Begründung und waren absolut angemessen und erforderlich“

Typische Begründungen (3)

- „Ein bisschen mehr Abstand und Ruhe tun im stressigen Alltag ganz gut“
- „Es war nie wirklich konsequent“
- „Wird nur auf biologische Aspekte geachtet und nicht darauf, wie sich Maßnahmen auf die Psyche auswirken“
- „Momentan finde ich es unzumutbar in die Schule zu gehen. Meine Eltern sind Risikopatienten“

Typische Begründungen (4)

- „Es macht keinen Sinn, wenn Fußballmannschaften wieder spielen dürfen. Man kann keinen Sicherheitsabstand halten, aber wir auf dem Land dürfen uns nur mit einer Person treffen? Das ist ungerecht.“
- „Die Kontaktbeschränkungen haben geholfen, die Ausbreitung des Virus (fast) rechtzeitig zu stoppen, womit verheerende Auswirkungen wie z.B. in Italien, dem Vereinten Königreich oder den USA verhindert werden konnten.“
- „Da die Pressefreiheit maßgeblich beschnitten wurde, viele Gegenstimmen zum Maßnahmenpaket mundtot gemacht wurden und es keinen öffentlichen Diskurs zu dem Thema zu Beginn der Pandemie gab.“

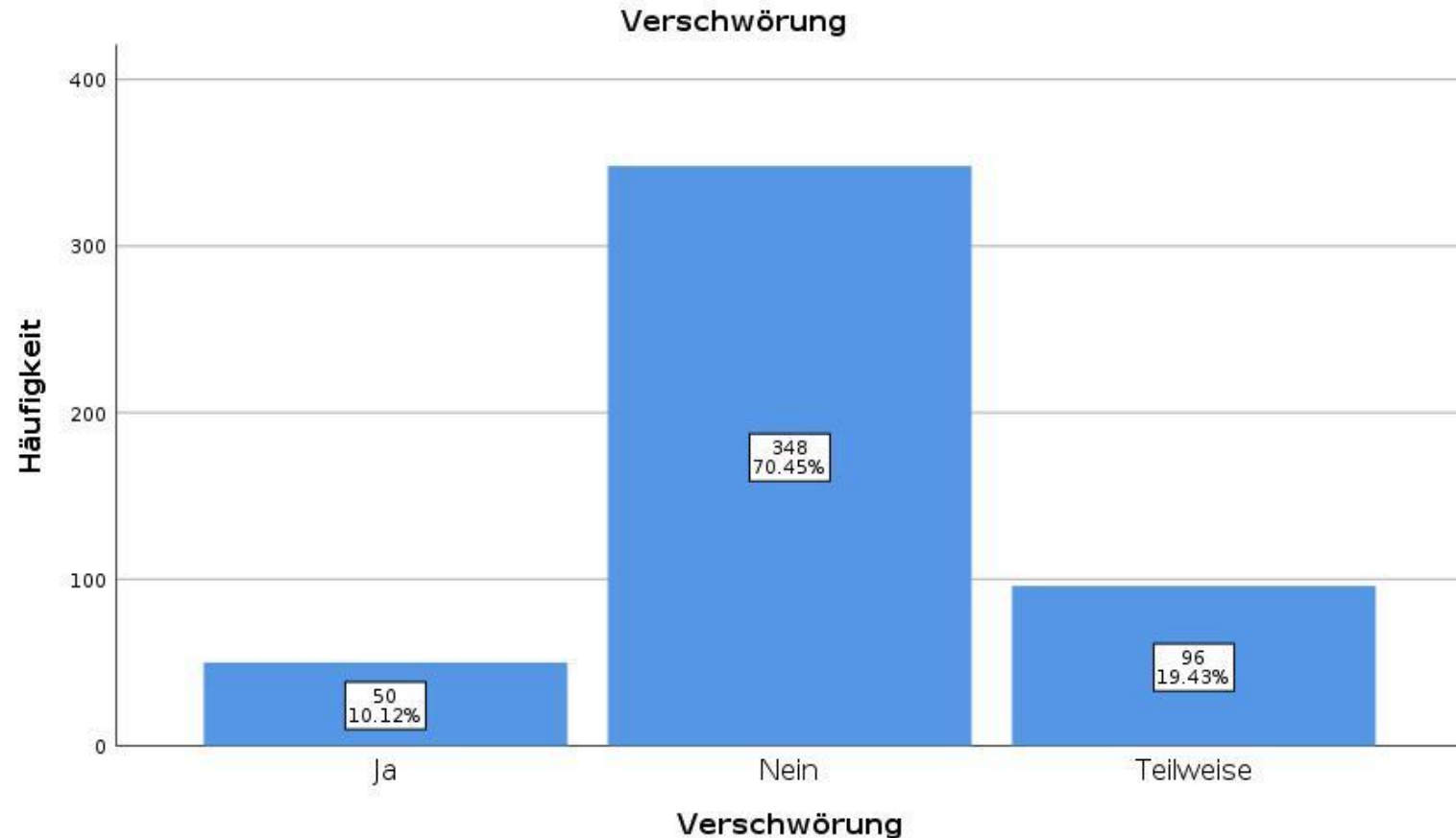
Typische Begründungen (5)

- „Anfangs waren die Beschränkung gerechtfertigt, jetzt allerdings gehen die Beschränkung zu stark auf Kosten von Wirtschaft, Entwicklung von Kindern und Vereinen.“
- „Meiner Ansicht nach wurde sich nicht genug auf die tatsächlichen Risikogruppen konzentriert (Ü70, vorerkrankte Personen etc.) und stattdessen wurden alle Altersgruppen und Personen in Panik versetzt und dadurch mehr Schaden angerichtet....als gewonnen wurde.“

Typische Begründungen (6)

- „Bundesliga ist erlaubt, Tennis spielen in den kleinen Vereinen auf dem Land nicht! Das Treffen mit mehr als einem Haushalt zu verbieten ist menschenunwürdig.“
- „Ich denke nicht, dass alles gerechtfertigt ist, da die indirekten Toten noch gar nicht berücksichtigt werden. Darunter zählen psychisch kranke und kranke Menschen, die sich nicht getraut haben, mit einer akuten schweren Krankheit ins Krankenhaus zu gehen.“

Glaubst Du, dass mächtige Personen wie z.B. Bill Gates ein Interesse daran haben, dass wir unser Leben jetzt nicht mehr so frei führen können?



Typische Begründungen (1)

- „Alles Verschwörungstheorien, an sowas glaube ich nicht“
- „Aluhutträger sind bekloppt“
- „Da mächtige Menschen gerne Kontrolle haben“
- „Es kann nicht im Interesse der CEO liegen, dass die Bildung zukünftiger Arbeitskräfte und Wissenschaftler leidet“
- „Menschheit strebt nach Macht und immer größer werdende Technologie“

Typische Begründungen (2)

- „Er hat darüber öffentlich mitgeteilt. Seine Pläne sind bekannt. Pandemie war geplant. Obwohl nur wenige Menschen wissen was davon“
- „Es gibt sicher einige Dinge über mächtige Personen, über die wir nichts wissen, jedoch glaube ich nicht an diese Verschwörungstheorien“
- „Menschen wie Bill Gates sind nicht so dumm und entwickeln ein Virus, um ihre Kundschaft zu dezimieren“

Eine weitere typische Begründung

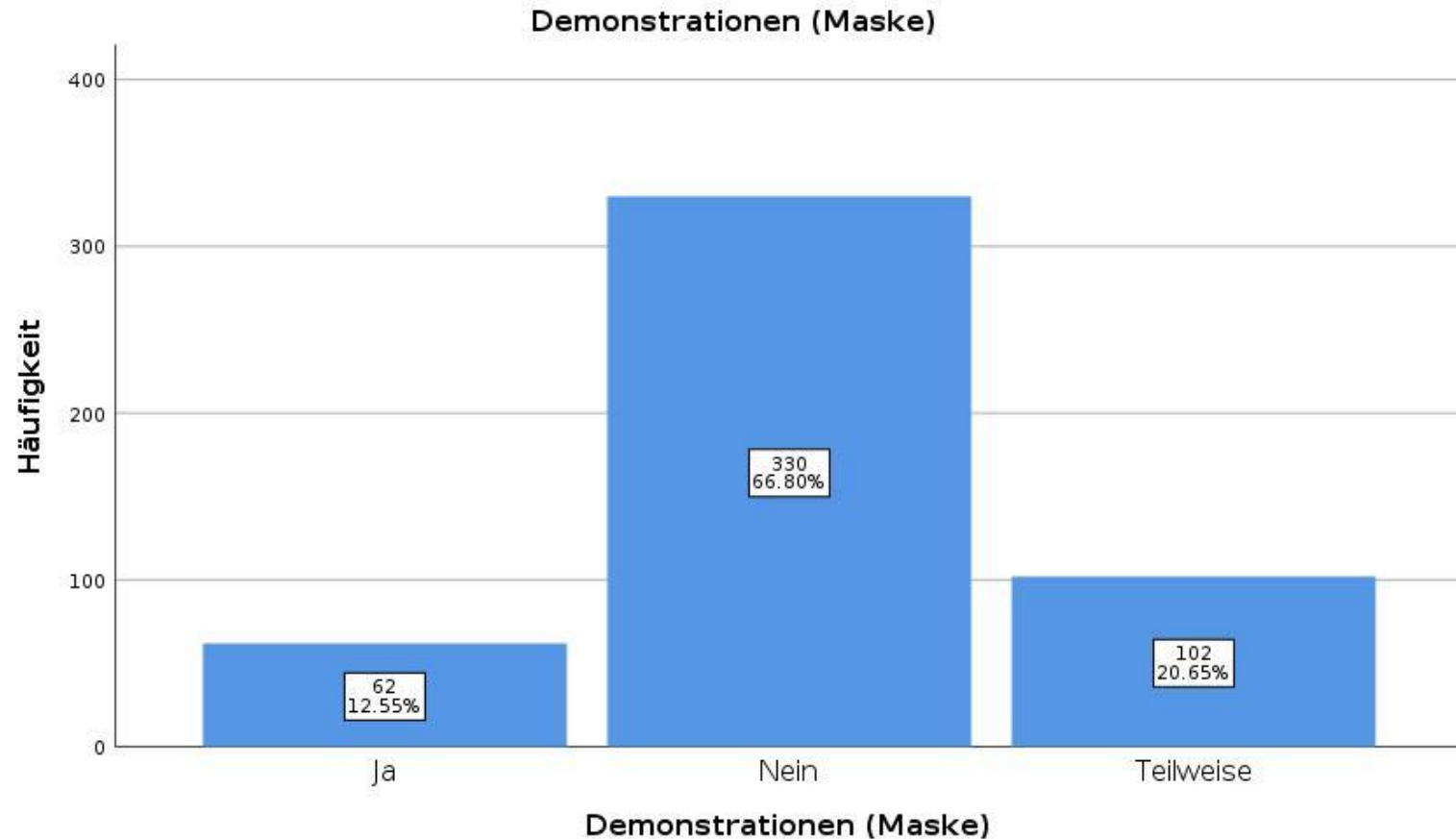
„Zuerst will Bill Gates die Menschheit dezimieren und alle zwangsimpfen, um mehr Geld zu verdienen.

Wenns weniger Menschen gibt, gibts aber auch weniger, die seine Produkte kaufen.

Wo ist da die Logik? Zumal er uns mittlerweile ja angeblich alle chippen will und unsere Persönlichkeit in eine Cloud hochladen will, damit wir unsterblich werden.

Achso, zuerst alles umbringen und dann unsterblich machen wollen? Müsste ja echte Stimmungsschwankungen haben, der Gute.“

Findest Du es gut, dass Menschen gegen Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht demonstrieren?



Typische Begründungen

- „völlig unverantwortlich“
- „Dämlich und respektlos“
- „Auf die Leute wird seitens der Regierung gar nicht eingegangen, sondern immer nur als Verschwörungstheoretiker angesehen“
- „Die Maßnahmen dienen der Sicherheit aller Menschen und diese Demonstrationen und sogar Verweigerungen sind egoistisch“
- „Die freie Meinungsäußerung sollte natürlich möglich sein und auch genutzt werden. Bloß sollten man sich dann trotzdem an die Regeln und Maßnahmen halten“

Weitere Begründungen

- „ich glaube auch nicht so richtig an corona...ich finde die Regierung übertreibt...meiner meinung nach ist es genau so ein blöder Virus wie z.b. die Vogelgrippe...die menschen sterben irgendwann auch mal...früher oder später...“
- „Ja wir leben in einer Demokratie. Auch wenn ich diese Coronaleugner nicht unterstütze, sollten sie dennoch unter Auflagen protestieren können“

Was denkst Du, wer könnte von der aktuellen Corona-Pandemie einen Nutzen haben? (1)

- Digitalwirtschaft (Amazon, Netflix, Zoom...)
- Pharma- und Spieleindustrie
- RKI und Gesundheitsämter
- Lebensmittel- und Onlinehandel
- Hygieneindustrie (Masken und Desinfektion)
- „Die Chinesische Wirtschaft“

Was denkst Du, wer könnte von der aktuellen Corona-Pandemie einen Nutzen haben? (2)

- „China. Sie wollten die Europäische Wirtschaft schwächen und das haben sie geschafft. Nicht die Bürger Chinas sind Schuld, sondern die Regierung. Covid-19 ist ein gezüchtetes Virus.“
- Natur, Umwelt und Klima
- „Eigentlich hat jeder einen Nutzen, weil man konnte viel mehr Zeit mit seiner engen Familie verbringen“

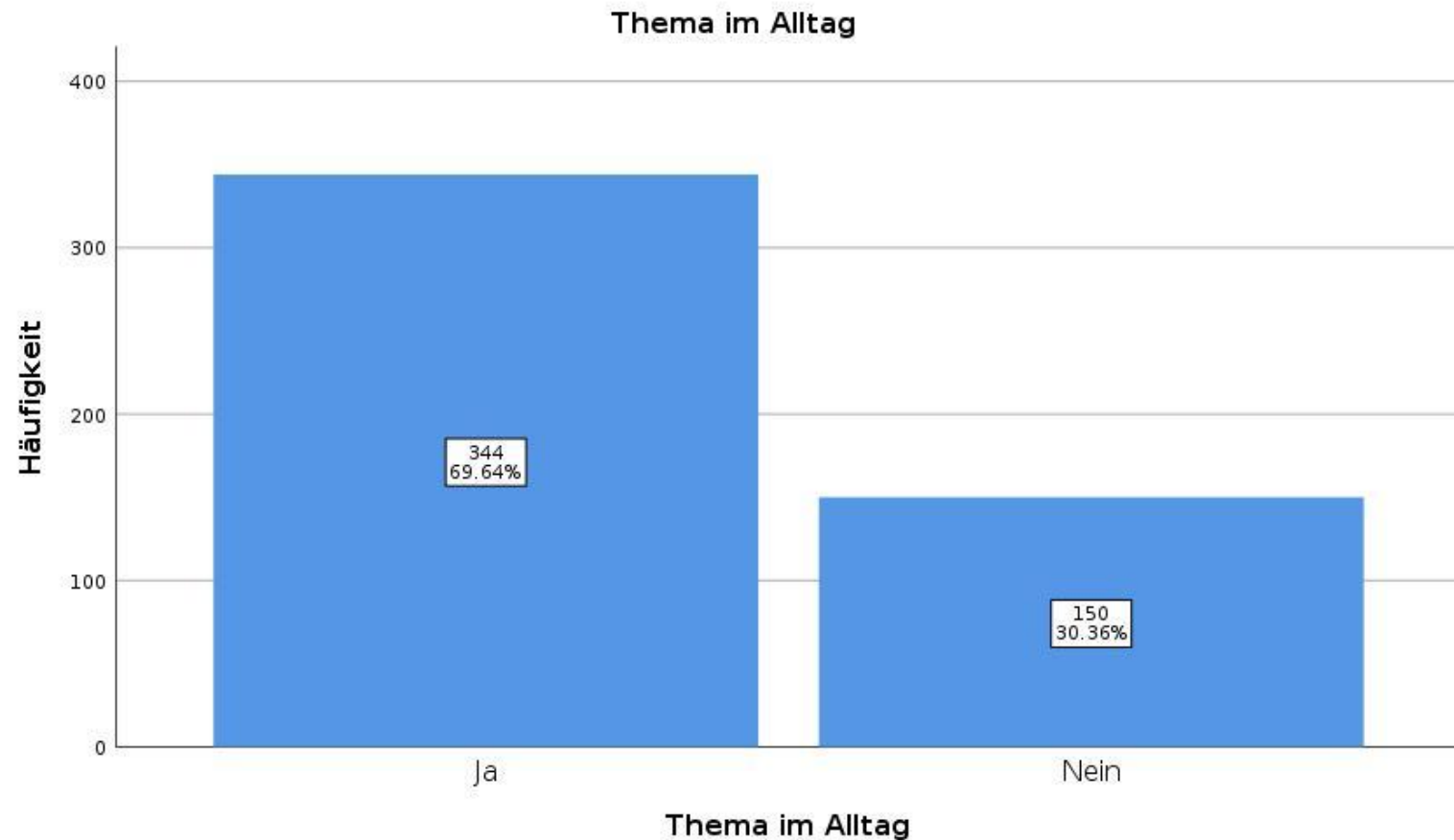
Was denkst Du, wer könnte von der aktuellen Corona-Pandemie einen Nutzen haben? (3)

- „Große Konzerne, die finanzielle Unterstützung von der Regierung erhalten, auch wenn sie es nicht brauchen würden, anders als Kleinunternehmer oder Selbständige“
- „Introvertierte Menschen, solche, die lieber von Zuhause aus arbeiten, Menschen, die durch Quarantäne Zeit für Dinge finden, die sie immer aufgeschoben haben“
- „Radikalisten profitieren von verunsicherten und ängstlichen Menschen, denen sie vermeintlich einfache Lösungen bieten“

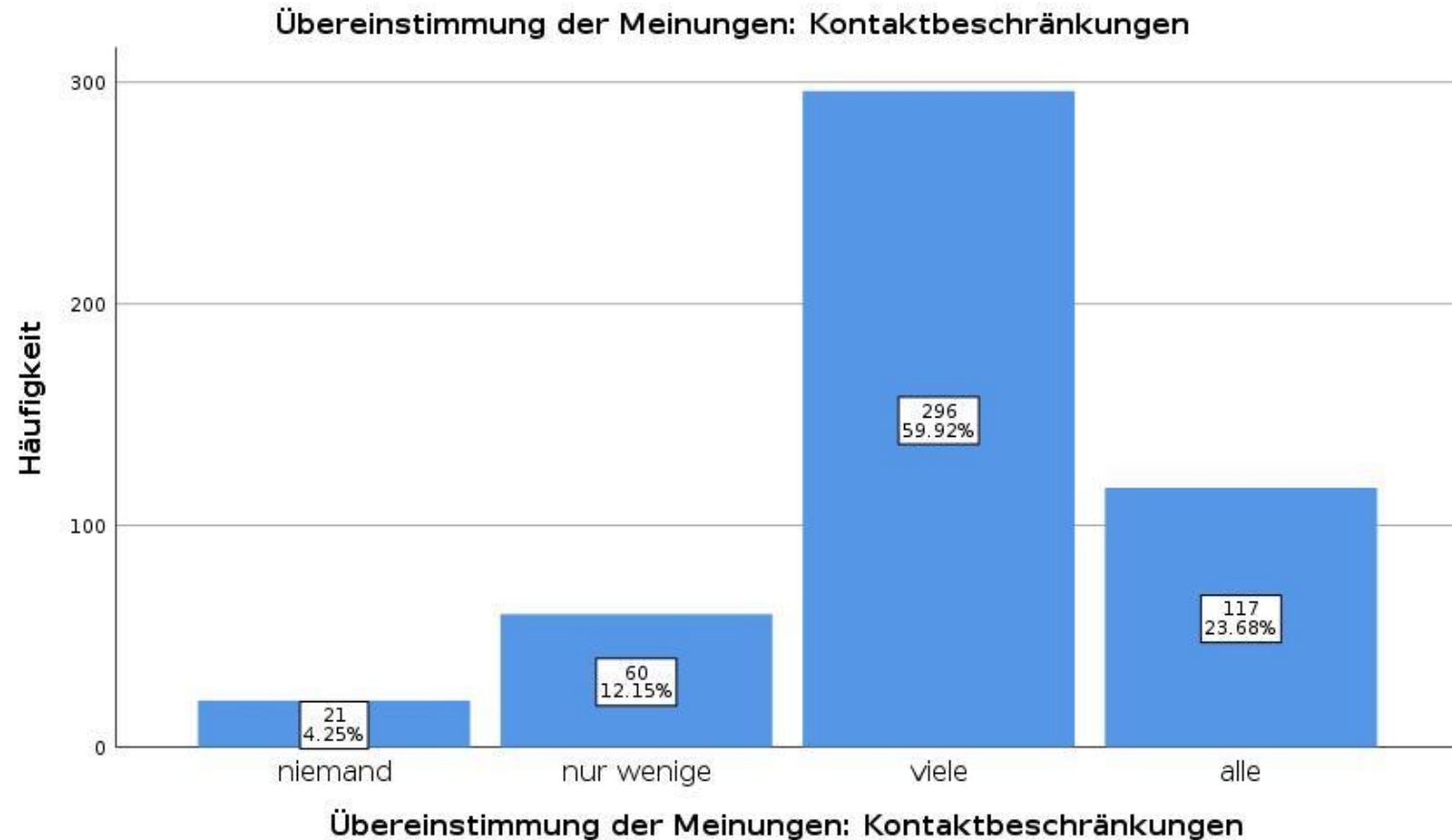
Was denkst Du, wer könnte von der aktuellen Corona-Pandemie einen Nutzen haben? (3)

- „Die Regierung die immer mehr das Volk überwachen und unterdrücken will“
- „Keiner“ / „Kein Mensch“ / „Niemand“
- „Extremisten aller Couleur; Verschwörungstheoretiker, Holocaustleugner etc., Menschen, die mit solchen Schwurbelegen Geld verdienen.“
- Börsenspekulanten

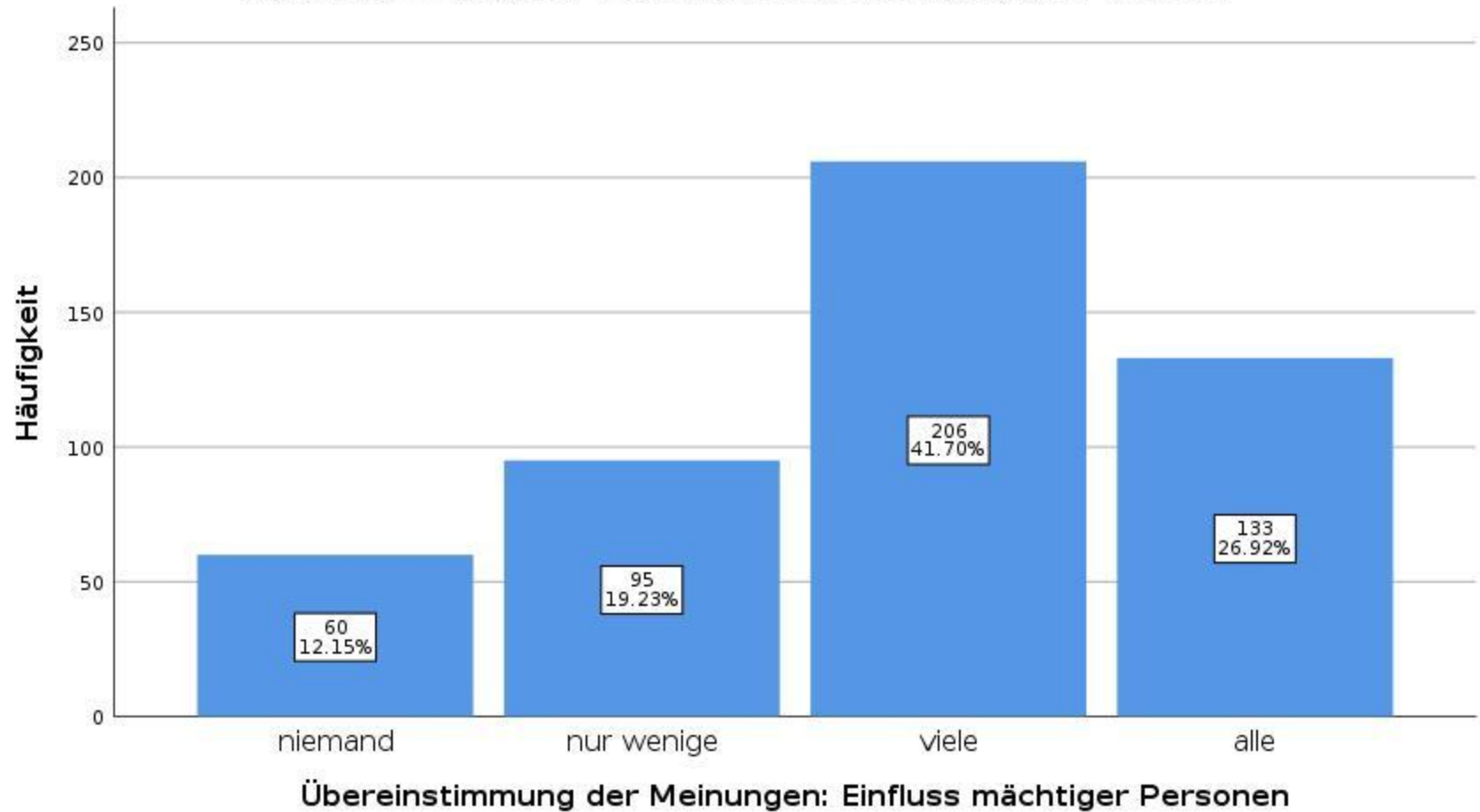
Sind diese Punkte Thema in Deiner Familie/ im Freundeskreis?



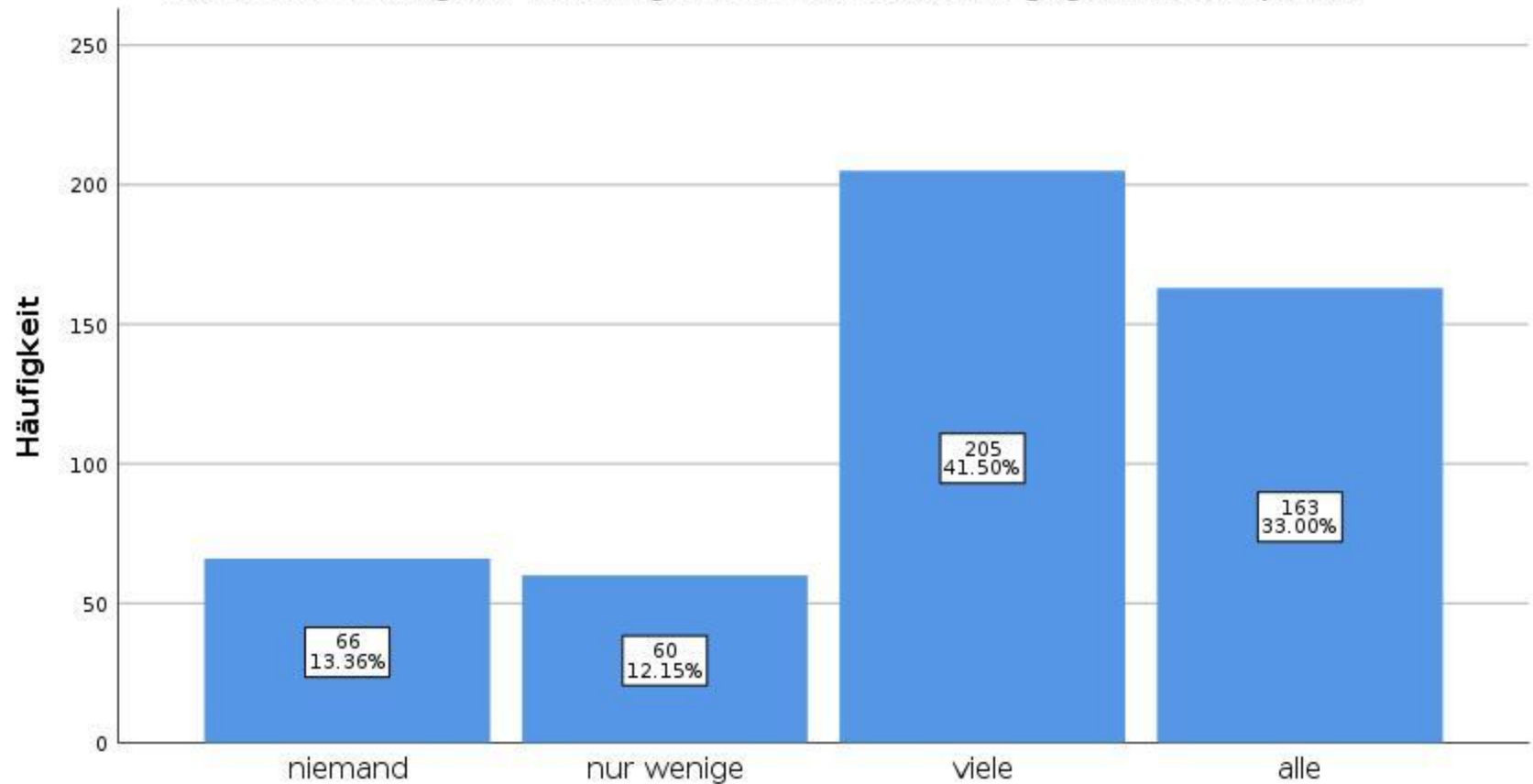
Stimmen Deine Freunde/ Familie mit Deiner Meinung überein?



Übereinstimmung der Meinungen: Einfluss mächtiger Personen

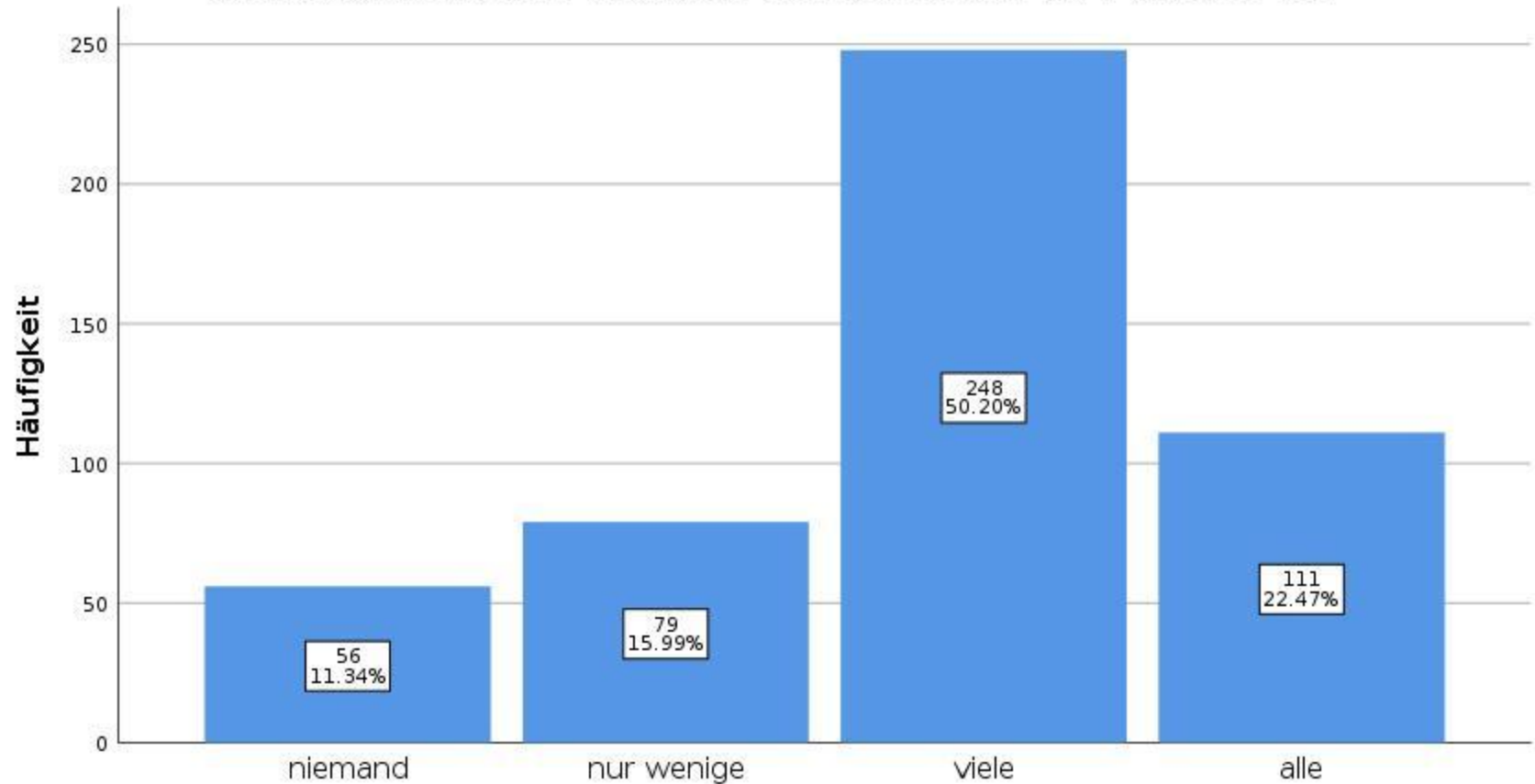


Übereinstimmung der Meinungen: Demonstrationen gegen Maskenpflicht



Übereinstimmung der Meinungen: Demonstrationen gegen Maskenpflicht

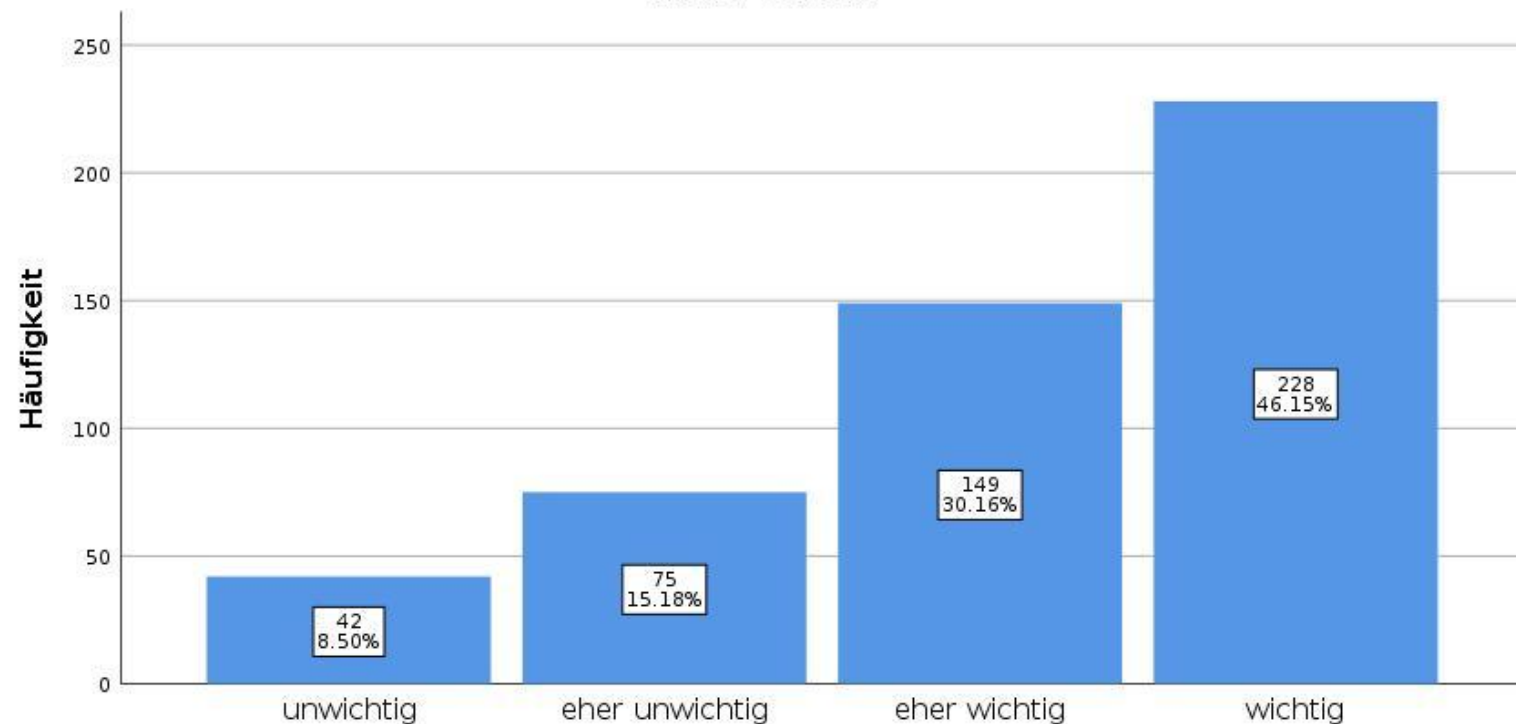
Übereinstimmung der Meinungen: Wer Nutzen von der Pandemie hat



Übereinstimmung der Meinungen: Wer Nutzen von der Pandemie hat

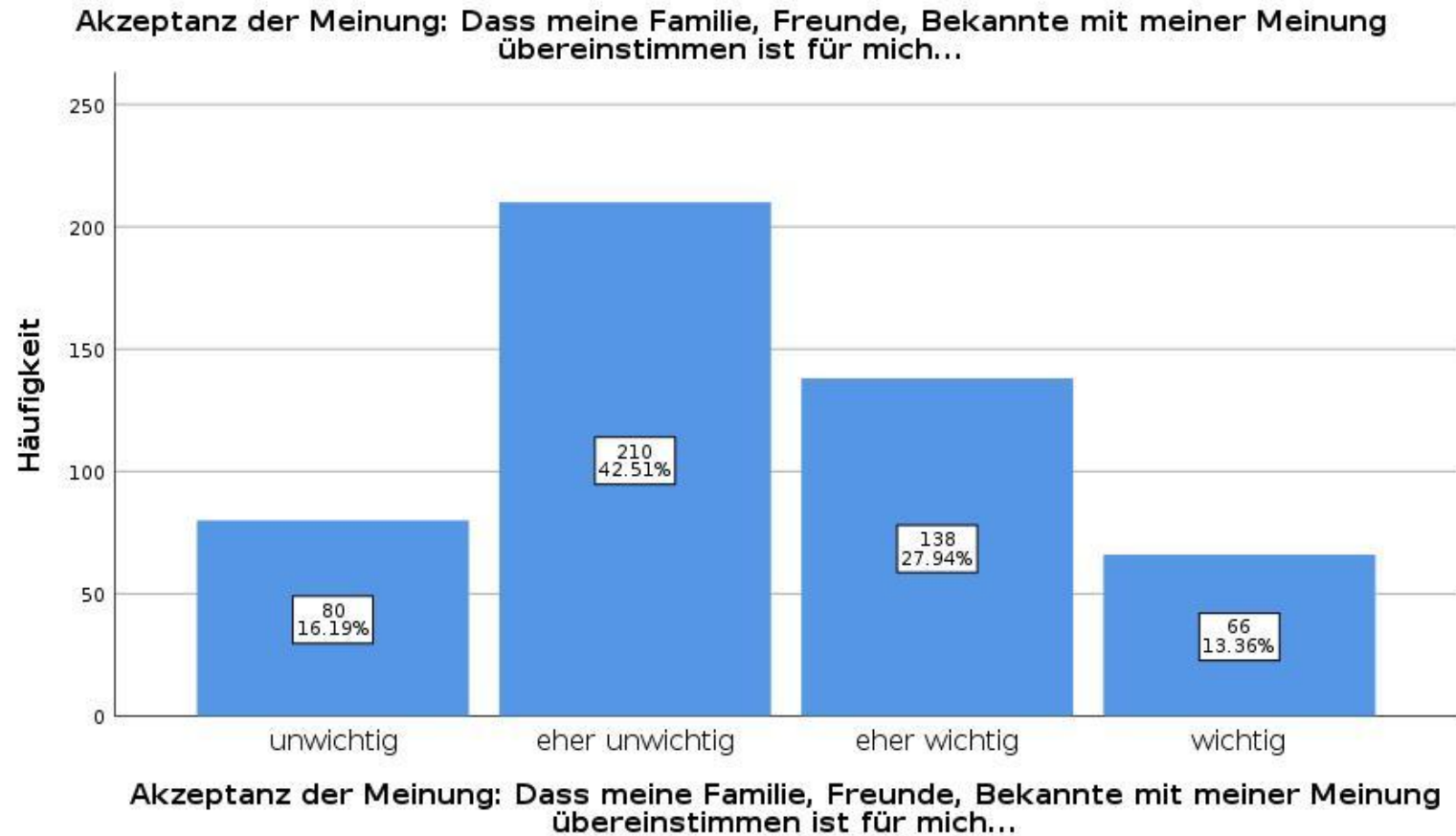
Wie wichtig ist Dir, dass Freunde oder Familie Deine Meinung akzeptieren?

Akzeptanz der Meinung: Dass meine Familie, Freunde, Bekannte meine Meinung akzeptieren ist für mich...



Akzeptanz der Meinung: Dass meine Familie, Freunde, Bekannte meine Meinung akzeptieren ist für mich...

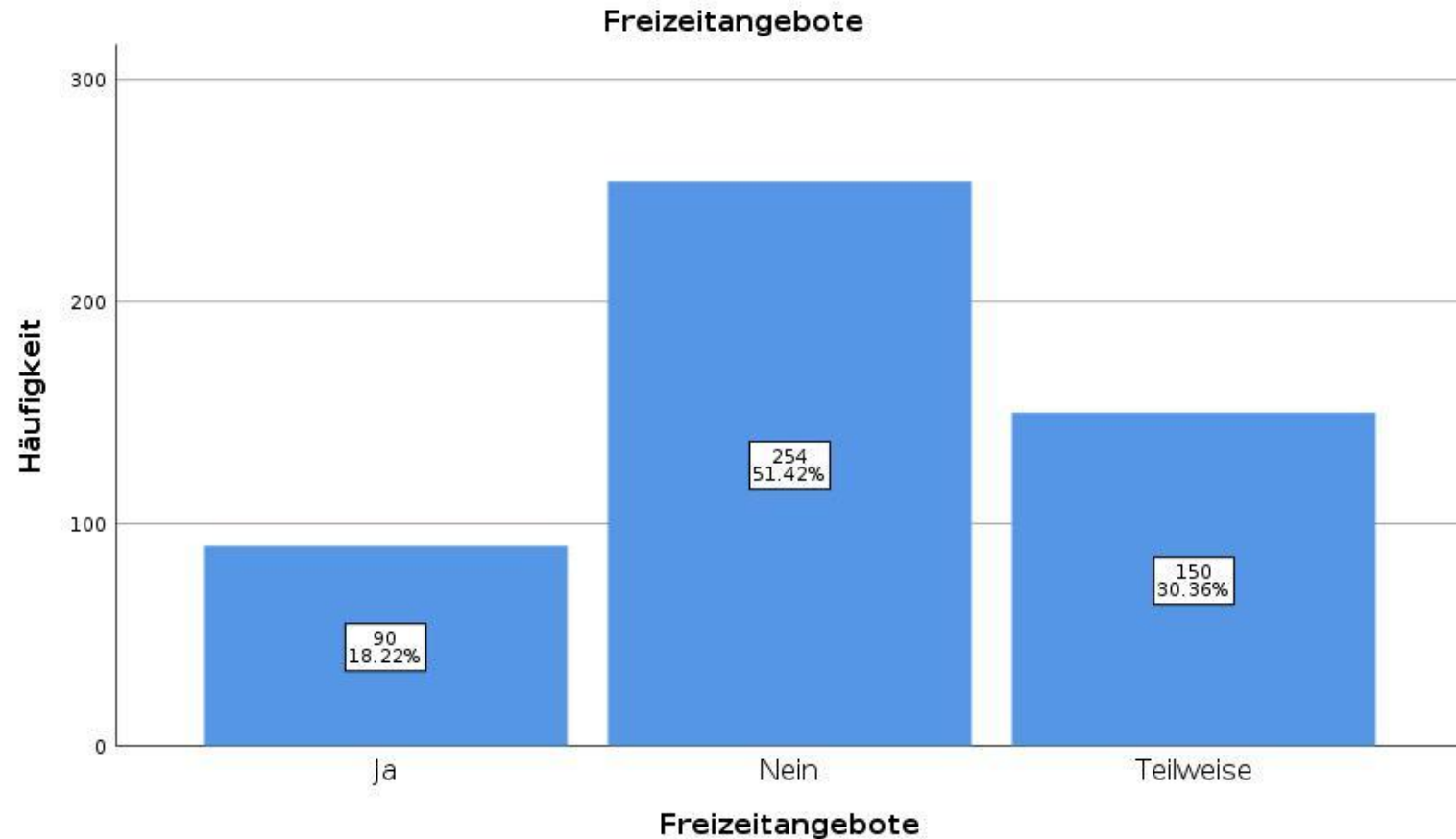
Wie wichtig ist Dir, dass Freunde oder Familie mit Deiner Meinung übereinstimmen?



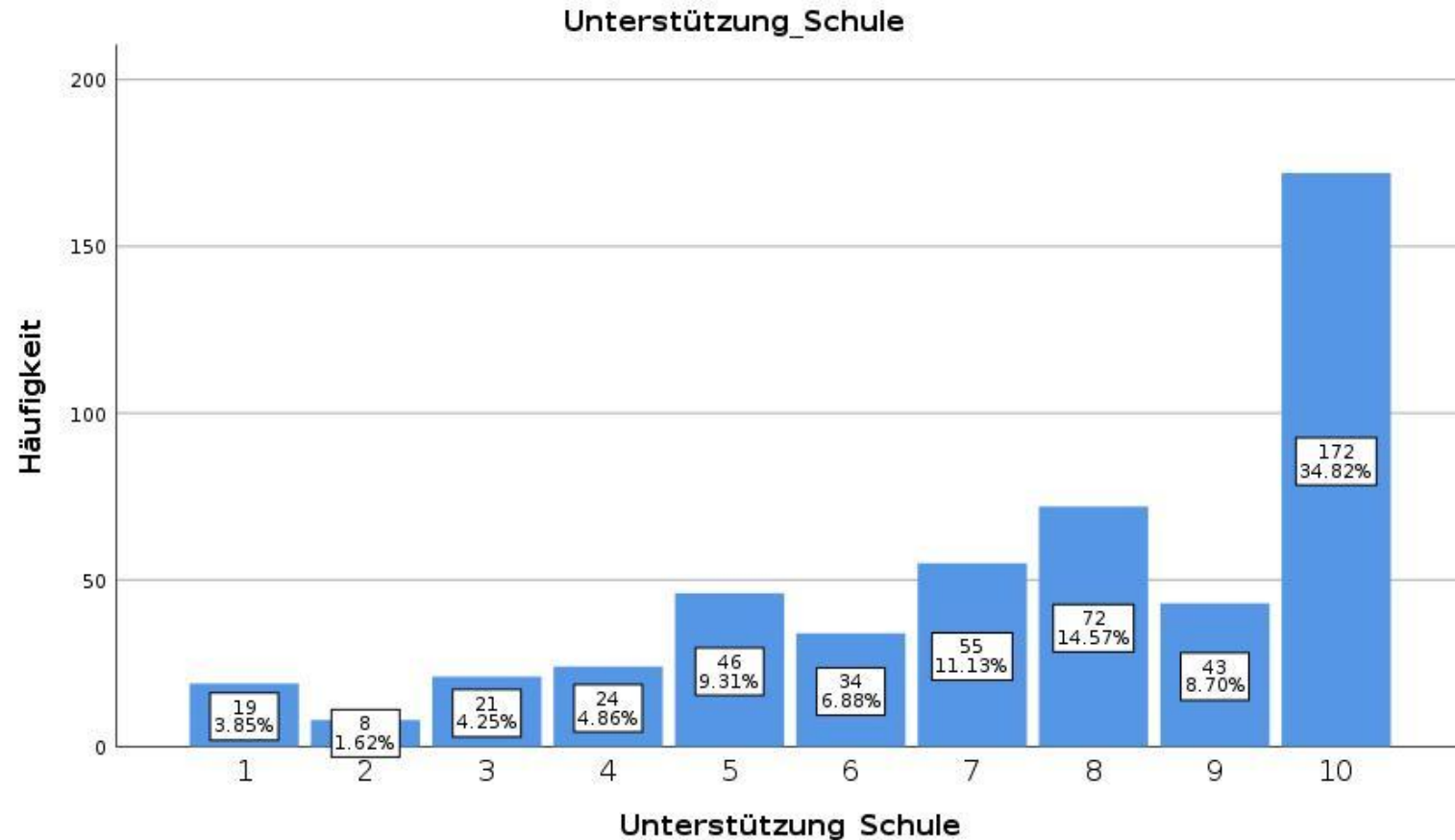
Partizipation von Jugendlichen



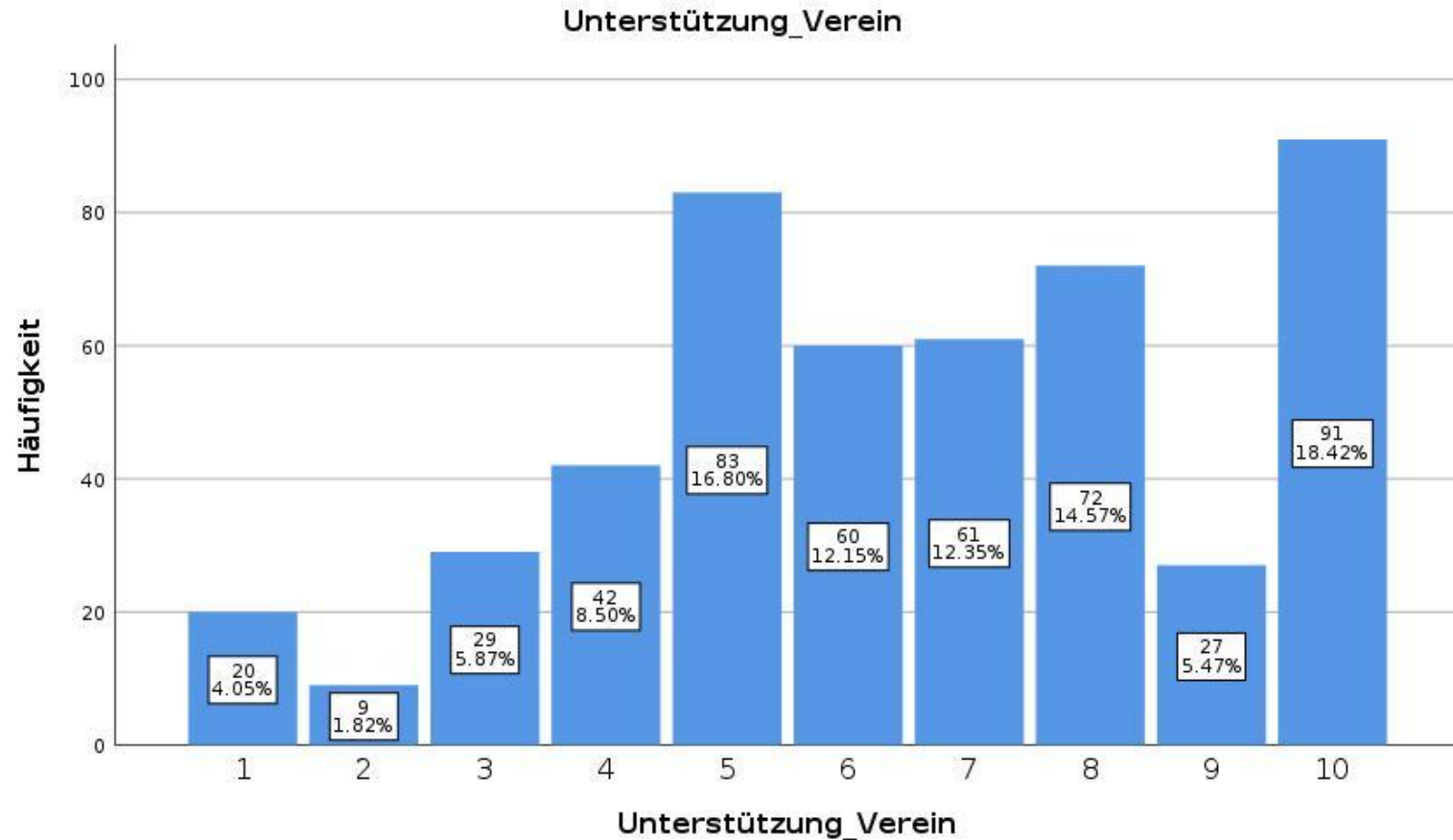
Gibt es Deiner Meinung nach für Jugendliche (in den Landkreisen Birkenfeld und Kusel) genügend Orte, Treffpunkte und Freizeitangebote?



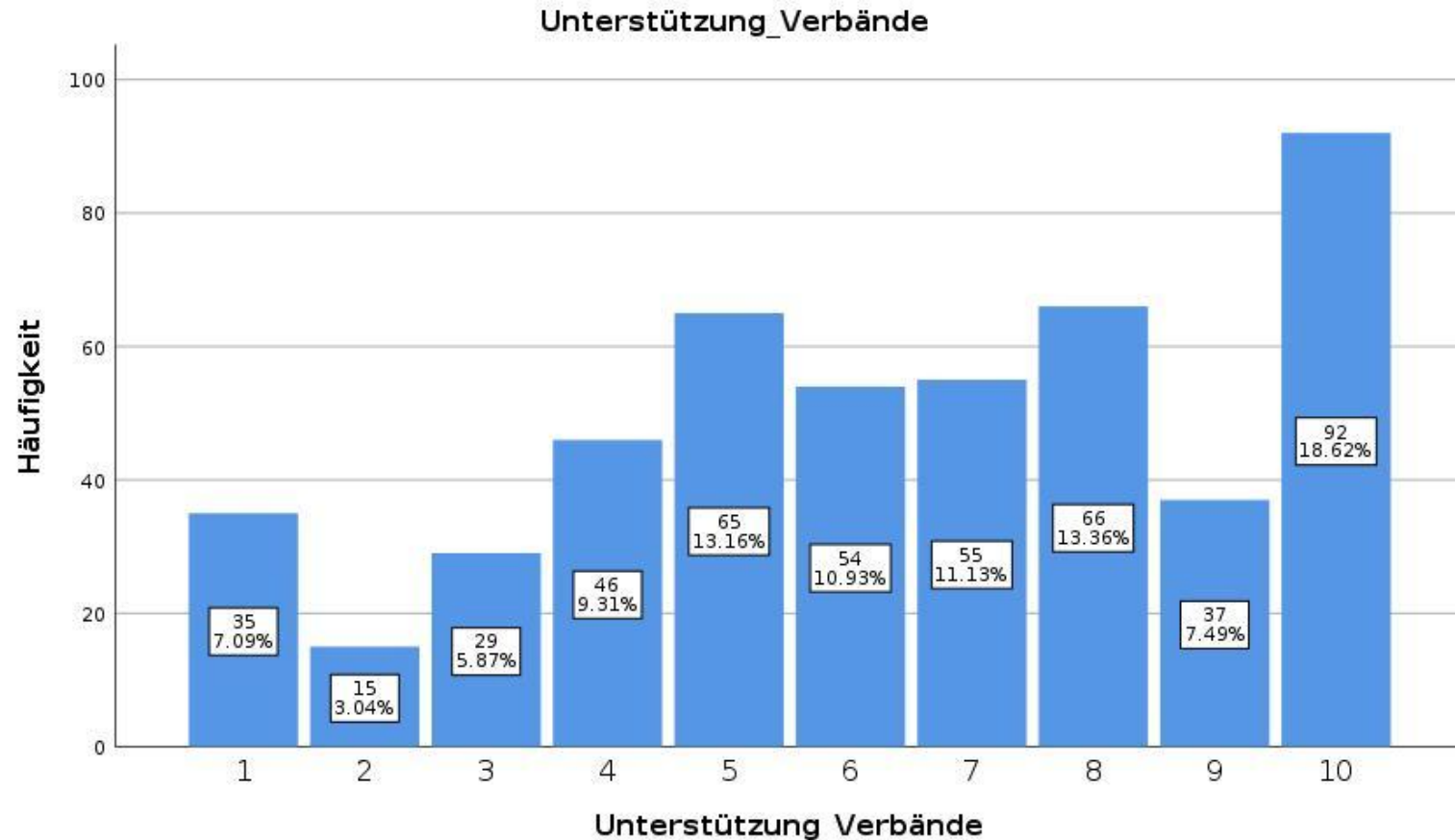
Was sollte mehr unterstützt werden? (10 am höchsten, 1 am wenigsten) - Schule



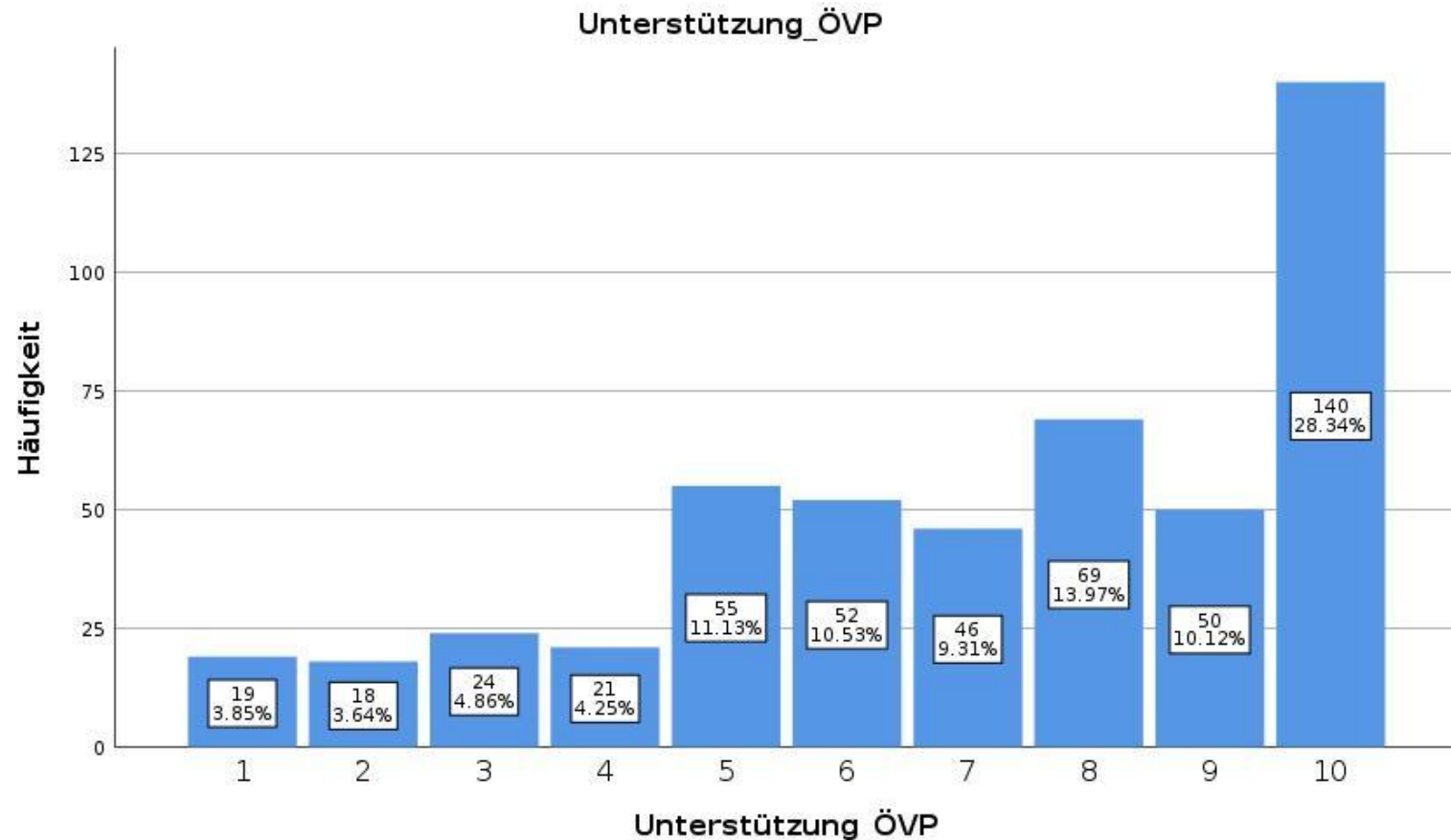
Was sollte mehr unterstützt werden? (10 am höchsten, 1 am wenigsten) - Vereine



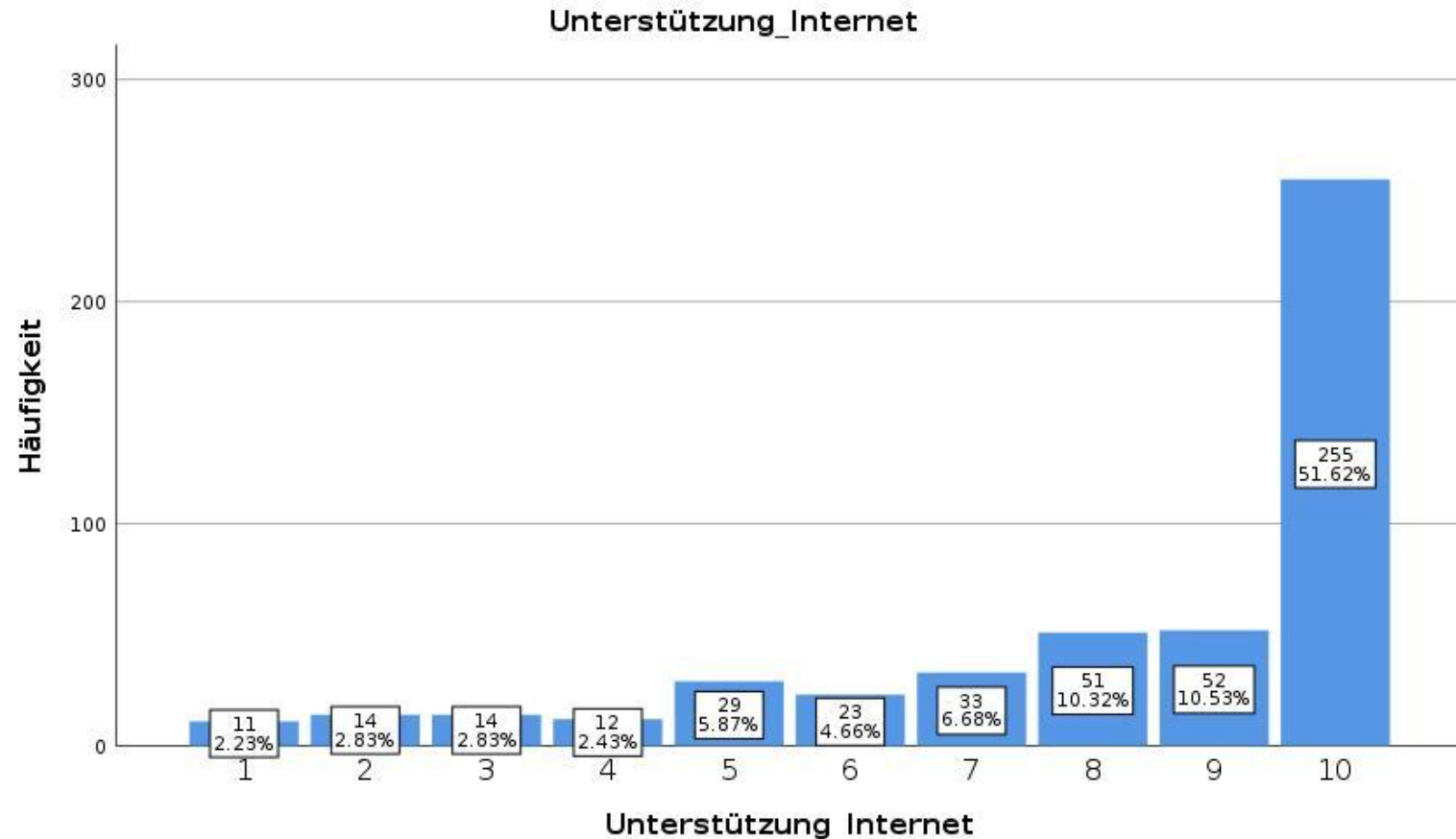
Was sollte mehr unterstützt werden? (10 am höchsten, 1 am wenigsten) - Jugendverbände



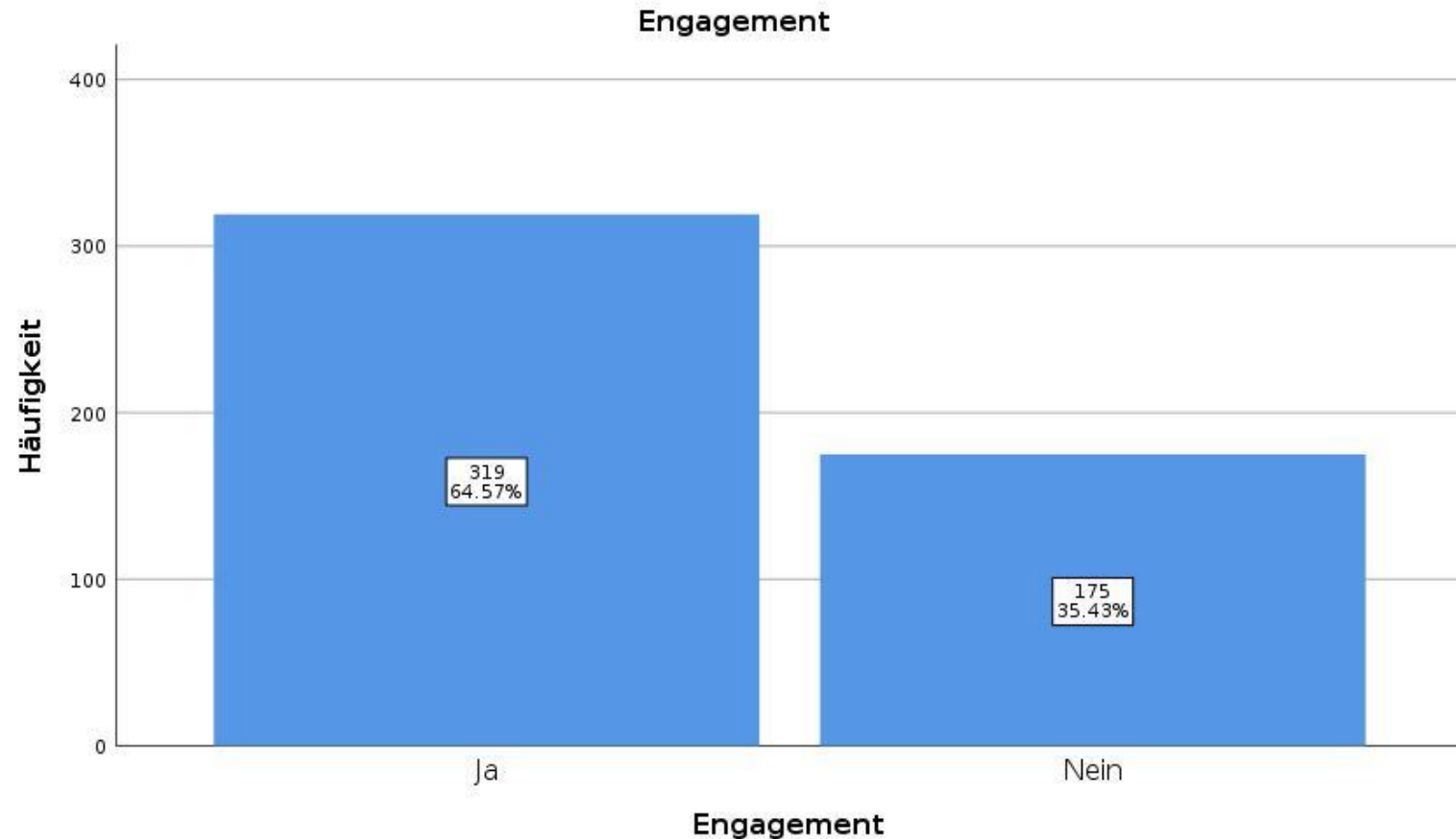
Was sollte mehr unterstützt werden? (10 am höchsten, 1 am wenigsten) - ÖPNV



Was sollte mehr unterstützt werden? (10 am höchsten, 1 am wenigsten) - Internetverbindung



Hast Du das Gefühl, dass Du Dich gut mit Deinen Ideen vor Ort einbringen kannst?



Begründungen (1)

- „Da die Wünsche und Interessen von Jugendlichen meistens ignoriert werden und Jugendliche keinen Einfluss auf wichtige Entscheidungen haben, die sie betreffen z.B. Regelungen in der Schule während der Corona Pandemie“
- „Es ist schwer, sich in Dörfern gegen die Meinung der alteingesessenen Bürger und Bürgerinnen durchzusetzen“
- „Ich bin Stufensprecher und kann immer die Ideen der Schüler argumentativ der Schulleitung entgegenbringen“

Begründungen (2)

- „Ich denke so, dass ich mich gut einbringen könnte, dass aber zur Umsetzung meist die nötige Hilfe fehlt. So sollten online Angebote und die Digitalisierung so schnell wie es nur möglich ist ausgebaut werden“
- „In der Schule wird zwar nach unserer Meinung gefragt, es kommt aber nicht so rüber als würde es jemand interessieren“
- „Wenn man sich einsetzt und engagiert, hören dir Leute zu. Harte Arbeit zahlt sich aus“

In welchen Bereichen willst Du (mehr) zu sagen haben und soll Deine Meinung gehört werden?

- **Schule → 54,3%**
- **Familie → 31,4%**
- **Dorf → 25,1%**
- Parteien bzw. Gemeinderat → 17,2%
- Verein → 13,4%
- Betrieb → 10,9%
- Jugendhaus oder Jugendraum → 10,9%
- Verbandliche Jugendarbeit → 9,5%
- Ausbildungsstelle → 7,7%
- Jugendfonds PfD Birkenfeld/Kusel → 3,2%

Partizipation von Jugendlichen: Was hindert Dich daran, aktiv zu werden?

- Vorbehalte und Restriktionen von Älteren und Etablierten vor Ort und im Verein (74)
- Keine Motivation oder Zuversicht (71)
- Keine Zeit bzw. Geld (68)
- Fehlende Angebote und Infrastruktur (Anlaufstellen, ÖPNV...) zur Partizipation (33)
- „Nichts – ich bin schon aktiv“ (33)
- Schulsystem partizipationsfeindlich (18)
- Wenig effektiv/bringt nichts (17)
- Fehlende Kontakte u.a. wg. Corona (16)

Partizipation: Ideen zur Umsetzung

- **Mehr als ein Drittel der Befragten (170 von 494 Jugendlichen) hat eine konkrete Idee, die er/sie umsetzen möchte!**
- Eine Auswahl an Antworten:
- „Digitale Anlaufstelle für Jugendliche, z.B. Entwicklung einer App“
- „Region fit machen für Homeoffice“
- Diskussionsrunden von und mit Jugendlichen
- „Kreativen Ort schaffen für alle Bürger“ (Lernbücherei, Internetcafé, Ausstellungsraum für junge Künstler, Gewächshaus etc.)

Ideen zur Umsetzung (2)

- Einkaufshilfe für ältere Mitmenschen
- Veranstaltung eines Dorffestes
- Aktionen zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks
- Mehr Grünanlagen für Oberstein
- „In der Schule vermehrt über Rassismus, Sexismus, Homophobie, Klimawandel aufmerksam machen“
- „Jugendparlament einführen“

Ideen zur Umsetzung (3)

- „Mobilität für Jugendliche im ländl. Raum verbessern, z.B. durch Jugendtaxis“
- „in jedem Dorf einen Jugendraum“
- „Mehr Förderung der kleinen Vereine und nicht nur der großen“
- Sanitärer AG in den Schulen (inkl. freiwillige Hilfen für Corona-Kranke)
- Gestaltung von Projektwochen an Schulen

Ideen zur Umsetzung (4)

- „Viel mehr Aktionen gegen Rechts!“
- „Umbau des Vereinsheims“
- Mehr Bürgerbeteiligung (z.B. Bürgerbegehren)
- Vorträge von ehemaligen SchülerInnen an Schulen
- Digitalisierung der Schulen

Ideen zur Umsetzung (5)

- Region touristisch erschließen mit Hilfe neuer Medien / Kusel als Modellkreis für sanften Tourismus
- Bessere Rad- und Wanderwege
- Dorfverschönerung
- Übungen an Schulen zu Amoklauf
- Mehr Orte und Räume für Jugendliche
- Mehr Freizeit- und Sportveranstaltungen

PfD und Jugendfonds (1)

- Lediglich 56 der 494 teilnehmenden Jugendlichen kennen Projekte der PfD bzw. des Jugendfonds Birkenfeld oder Kusel
- Bekannt sind diesen Jugendlichen u.a. die Fahrten nach Natzweiler und Verdun, die Planspiele und die Sommerferienspielwoche, die Zusammenarbeit mit Anti-Rassismus AGen an Schulen ohne Rassismus/Schulen mit Courage sowie das Demokratiefest und Bildungsfahrten

PfD und Jugendfonds (2)

Was könnte die PfD und die Jugendfonds Birkenfeld/Kusel für Dich und Deine Freunde tun?

- ✓ Praktische Hilfen bei Projektideen
- ✓ Aktuelle Infos zu Demokratie, Jugendbeteiligung und Anti-Rassismus
- ✓ Fortbildungen zu diesen Themen
- ✓ Unterstützung bei der Finanzierung und Planung von Jugendprojekten
- ✓ Projekte zum Thema Solidarität

Schlussfolgerungen

- Ausbau der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung (Dorf, Verbandsgemeinde und Landkreis)
- Partizipation von Schüler*innen an Schulen stärken
- Medienkompetenz und digitales Lernen stärken
- Bessere Internetverbindungen
- Umsetzung des Digitalpakts in den Schulen der Landkreise Birkenfeld und Kusel

Schlussfolgerungen

- Mehr Orte und Räume für Jugendliche – bzw. bestehende Räume öffnen
- Mehr Angebote im Sport (v.a. Outdoor)
- Einbindung von Jugendlichen in Dorfaktivitäten
- Ausbau des ÖPNV für junge Menschen sowie bessere Rad- und Wanderwege
- Ausbau des Dialogs zwischen Jugendlichen und Politiker*innen in den Landkreisen

Schlussfolgerungen

- Intensivierung der Werbung für die beiden Jugendfonds der Pfd BIR und KUS
- Systematisches Aufgreifen der Beteiligungsbereitschaft und der zahlreichen Projektideen der Jugendlichen! Hierzu erforderlich =>
 - Stärkung der hauptamtlichen Fachkräfte der Jugendarbeit (Personalressourcen)
 - Vermittlung von ehrenamtlichen Pat*innen und Mentor*innen zur Umsetzung von Jugendprojekten
 - Qualifizierung der Jugendlichen (z.B. Beteiligungs-methoden und Projektarbeit)

JUGEND IN DER PANDEMIE

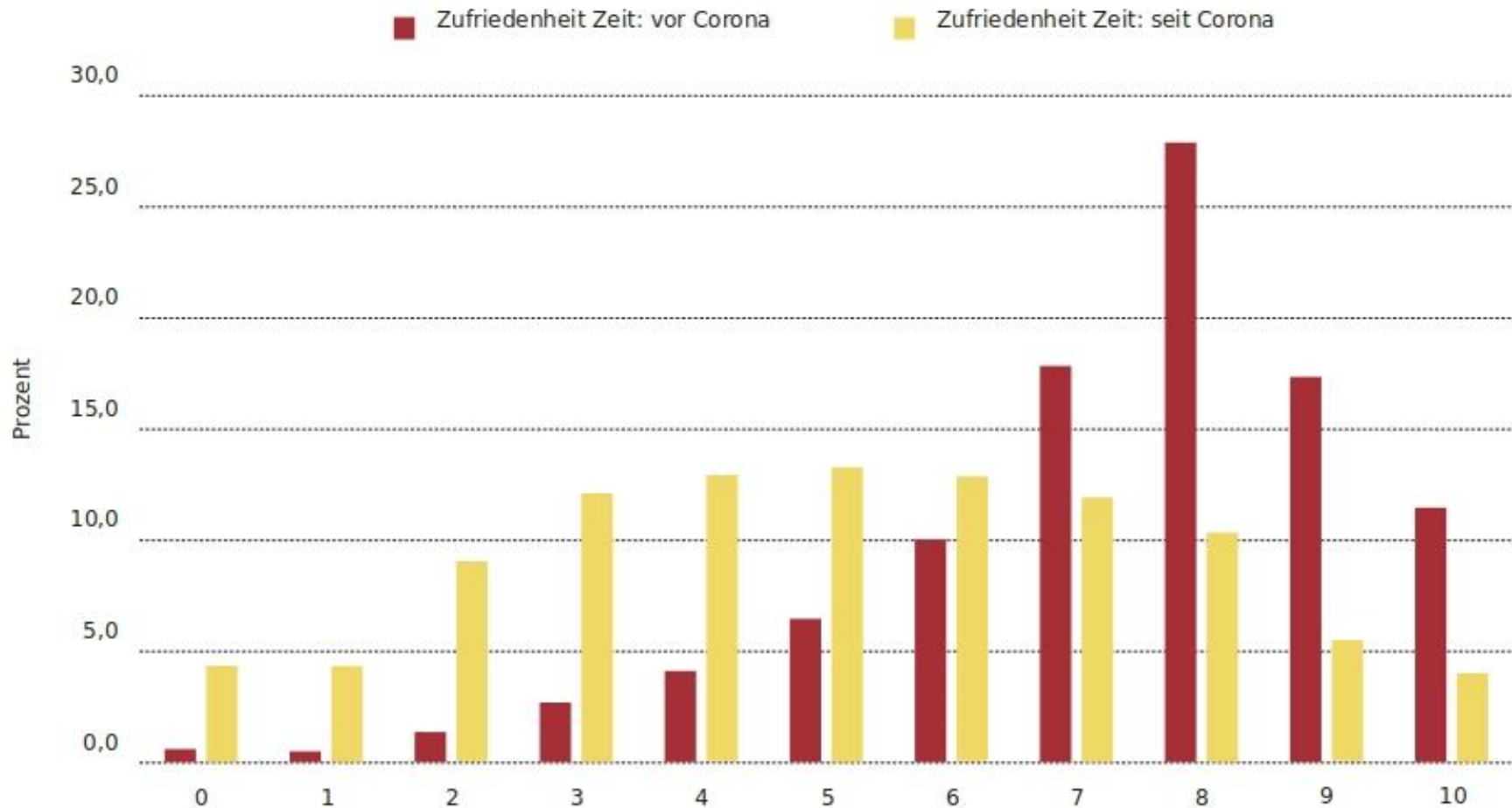
BEFUNDE AKTUELLER STUDIEN

Jugend in der Pandemie – Befunde aktueller Studien

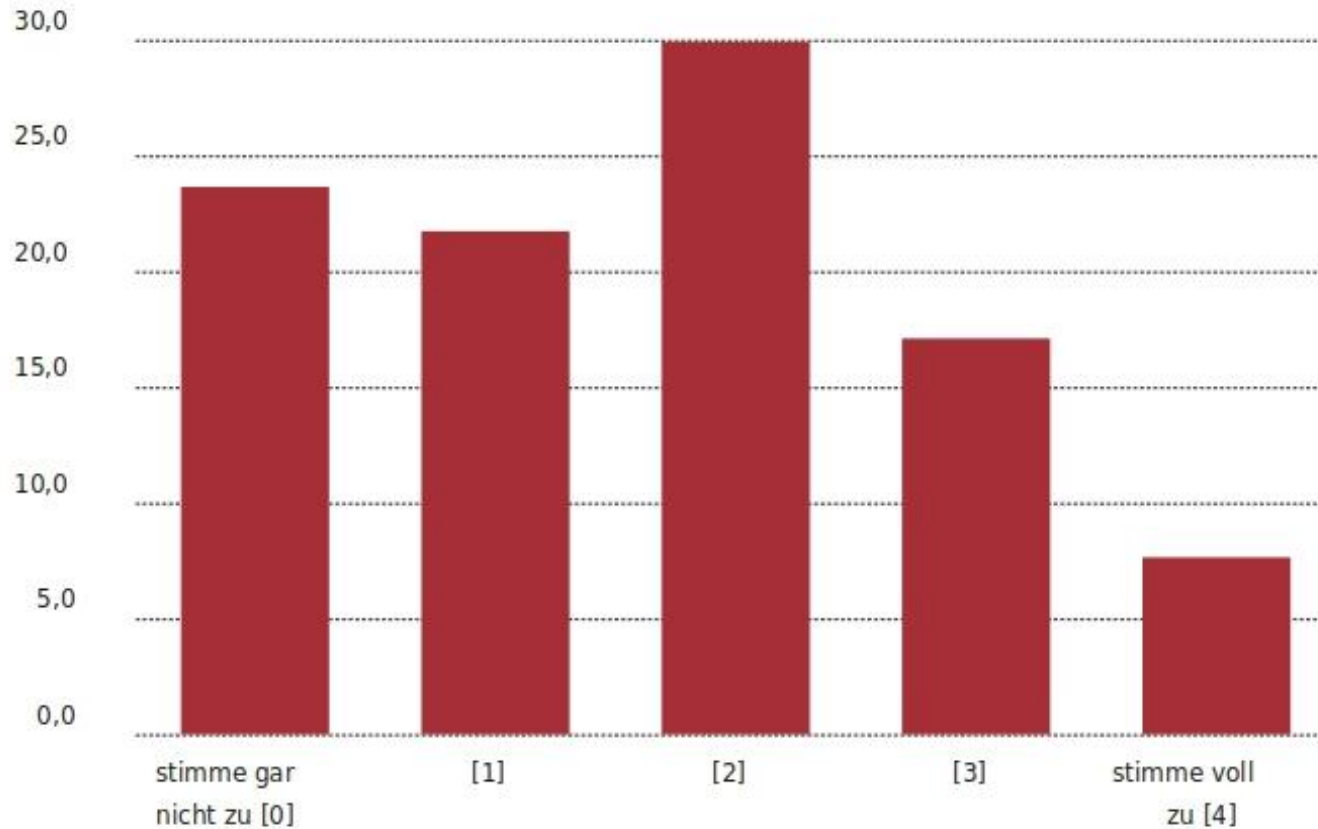
- **Studie „JuCo“ des Forschungsverbundes „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“**
 - Zielgruppe: junge Menschen zwischen 15-30 Jahren
 - Online-Befragung während des ersten Lockdown
 - Resonanz: 5128 TN
- **Sinus-Studie „Wie ticken Jugendliche?“ im Auftrag von BpB, DKJS et al.**
 - Fokus: Lebenswelt der 14- bis 17-Jährigen
 - Sonderkapitel zur Corona-Krise
 - 50 qualitative Interviews mit Jugendlichen

Qualitative Befunde „JuCo“

- Wohlbefinden zu Hause recht hoch: Mittelwert von 6,6 von 10 max. Punkten
- Zufriedenheit mit Kontakt zum Freundeskreis geringer: Mittelwert lediglich von 4,9
- Deutliche Verschiebung in der Bewertung der Zufriedenheit vor (7,8) und seit der Pandemie (5,1)!



Zufriedenheit mit der verbrachten Zeit vor und seit der Pandemie (0 = total unzufrieden; 10 = zu 100 % zufrieden) (n = 5.065 bzw. 5.075)



Ich habe den Eindruck, dass meine Sorgen gehört werden (0 = stimme gar nicht zu; 4 = stimme voll zu) (n = 4.294)

Fazit „JuCo“-Studie

- Jugendliche erkennen nicht, dass ihre Sorgen (von Erwachsenen) ernst genommen werden und sie ihre Interessen aktiv einbringen können
- Sie fühlen sich oft reduziert auf die Rolle als Schüler*innen, die funktionieren sollen
- Einsamkeitsgefühle und Verunsicherung trotz guter sozialer Beziehungen
- Starker Wunsch nach Partizipation => **„Beteiligung junger Menschen kein Schönwetterrecht“**

Sinus-Studie

- Leitfaden-gestützte Interviews mit Jugendlichen zu folgenden Themen:
 - Wahrnehmung der Corona-Krise
 - Rolle von Politik in der Krise
 - Zukunft nach der Pandemie
 - Mediennutzung
 - Solidarität

Assoziationen zum Begriff „Corona“

- **67 % Negativ** => Zukunftssorgen, soziale Isolation, tödliche Krankheit, Einschränkung persönlicher Freiheiten, Fake news etc.
- **29 % Neutral** => Schulschließungen, Hygiene, China, Hamsterkäufe etc.
- **4 % Positiv** => Schulfrei + Solidarität

CORONA-MABNAHMEN DER POLITIK



AUSGANGS- BESCHRÄNKUNGEN

- die Maßnahme wird meist als vernünftig angesehen
- nur wenige kritische Stimmen



SCHUL- SCHLIEBUNGEN

- als notwendige Maßnahme akzeptiert
- Bedenken hinsichtlich einer zu schnellen Öffnung



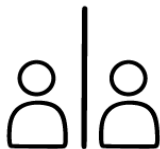
VERANSTALTUNGS- VERBOTE

- eine durchweg nachvollziehbare Maßnahme
- Menschenmassen müssen vermieden werden



MASKENPFLICHT

- gut akzeptierte Maßnahme
- für die meisten Jugendlichen problemlos umzusetzen



KONTAKTVERBOT

- viele Jugendliche leiden darunter, von ihren Freund*innen und ihrer Clique abgeschnitten zu sein



GESCHÄFTS- SCHLIEBUNGEN

- v. a. ein Problem der bildungsfernen Lebenswelten
- Furcht vor wirtschaftlichen Kollateralschäden



ERHÖHTE POLIZEIPRÄSENZ

- insgesamt geringe Akzeptanz
- unangemessene, v. a. Jugendliche betreffende, Kontrollen und Strafen

Mediennutzung und -bewertung

- Öffentlich-rechtliche Sender meistgenutzt und als vertrauenswürdigste Quellen bewertet
- Hohe Nutzung von Social Media-Angeboten bei starker Skepsis von deren Seriosität
- **Wahrnehmung von Fake News und Verschwörungslegenden**
 - Die meisten Jugendlichen meinen, dass sie Fake News erkennen und mit ihnen umgehen können
 - Fast alle Jugendlichen wurden bereits mit Verschwörungsmythen konfrontiert und trauen ihnen nicht

Corona-spezifische Diskriminierung => Hate Speech

- Hate Speech entlädt sich aus Jugendsicht v.a. über Asiat*innen bzw. Chines*innen
- Fast alle der befragten Jugendlichen distanzieren sich von diesen Diskriminierungsformen
- Einige Jugendliche nehmen zunehmende Feindseligkeit gegenüber Politiker*innen und Andersdenkenden wahr (Corona als Katalysator)

Solidarität

- Jugendliche sehen es als ihre Verantwortung, die Krise ernst zu nehmen und sich um Mitmenschen zu sorgen
- Sie wissen um die Maßnahmen der (Nachbarschafts-) Solidarität, aber nur wenige beteiligen sich aktiv
- Nur wenige Befragte machen sich Gedanken darüber, welche Folgen langfristig die Pandemie für den sozialen Zusammenhalt hat

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**